



OB JUNG ODER ALT ... FÜR ALLE DAS PASSENDE

Neubesohlung innerhalb einer Woche!
Zur Auswahl:
BSA-Sohle // boreal // vibram

Bergsportladen

Obere Straße 2
01848 Hohnstein
Tel. 035975 / 81246

»Der Insider«

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
Tel. 035022 / 42372

www.bergsport-arnold.de
bergsportladen-arnold@t-online.de

**Das starke Team
im Bergsport**



EDELRID



Verbotene oder erlebbare Landschaft?

Gerade denke ich noch über das Editorial der vorherigen Ausgabe nach und die positiven Zuschriften, die mich dazu erreichten, da spricht mich mein Sohn an und meint, dass wir das Vogelhaus langsam aufstellen sollten. Mein Sohn ist vier und sein Blick auf die Welt ist einer, in dem man im Winter Vögel füttern sollte. Das ist für meinen Sohn völlig normal und er wird höchstwahrscheinlich nicht die Erfahrung machen, die ich in diesem Alter machte: Ich erinnere mich noch, dass es meine Aufgabe war nach längeren Autofahrten die Windschutzscheibe zu putzen. Das war mit unzähligen zerschlagenen Insekten bitter nötig. Heute mache ich das nur noch wenn mir langweilig ist. So recht notwendig ist es lange nicht mehr. Vor dreißig Jahren habe ich Vögel gefüttert um sie besser beobachten zu können, heute damit sie nicht sterben.

Jetzt wurde ich letztens gefragt, ob ich bereit wäre auf Klettergipfel zu verzichten. Ich bemerke, wie mich der Gedanke an diese Frage stocken lässt. Ich habe nur Socken an, stehe auf dem Balkon und mir wird kalt. Ich geh wieder rein und verstaue das Vogelfutter dort, wo es immer steht: Im Flur neben dem Schuhregal. Dort im Flur hängt ein Bild von 1968. Aufgenommen von William Anders während eines Fluges von Apollo 8. Die Erde geht vor einem pechschwarzen Hintergrund und der hell erleuchteten Mondoberfläche auf. Das Earthrise genannte Foto löste damals auf der Erde ein Beben aus und die Egozentrik zog sich beim Anblick dieses Bildes in die Bedeutungslosigkeit zurück. Dieser Wirkung folgend formulierte der damalige norwegische Ministerpräsident Brundtland im sogenannten Brundtland-Bericht der UN-

Kommission von 1987 die Kernaussage, dass eine Entwicklung nachhaltig ist, die „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können“.

Seitdem ist viel passiert und es gibt mit dem 1980 entdeckten Ozonloch und dem anschließenden weltweiten Verbot von FCKW ein Beispiel für die Handlungsfähigkeit von uns Erdlingen. Aber jetzt wählen wir in Gedanken einen unserer Klettergipfel aus und fragen uns, ob ein Verbot des Kletterns an diesem Gipfel dazu führte, dass ich im Winter keine Vögel mehr füttern muss? Nein. Würde ein solcher Schritt das aktuelle Massensterben von Tierarten aufhalten? Wieder nein.

Mit „künftigen Generationen“ sind Menschen gemeint, und auch in Zukunft wird es Einzelne brauchen, die mutig und selbstbewusst sind, die bereit sind, Risiken einzugehen, und die in der Lage sind, Entscheidungen unter Unsicherheit zu treffen. Das sind alles Dinge, die wir in den Bergen gelehrt bekommen. Es gibt noch andere Konzepte und Herangehensweisen, diese Tugenden zu vermitteln, aber sicher ist, dass man sie nicht zu Hause mit einer Dokumentation auf dem Handy vermitteln kann. Wer dem Gedanken erliegt, dass die Einschränkung von Naturerleben und Naturerfahrung das Gebot der Stunde sei, der möge sich irgendwo hinter dem Mond ein Plätzchen suchen. Die Aussicht auf die Erde soll ausgezeichnet sein.

*Uwe Daniel
Erster Vorsitzender*

INHALTSVERZEICHNIS

DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

VEREINSLEBEN

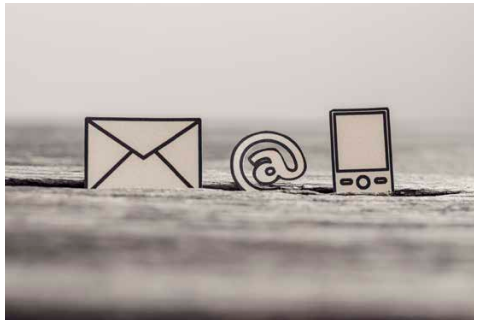
Rückblick Mitgliederversammlung 2023	6
AG Neue Wege (AGNW)	8
Themen in den Vorstandssitzungen	9
Jahresabschluss 2022	10
Beschluss zum Haushaltsplan 2024	12
Emissionsbilanzierung 2022	14
Wir werden digitaler! Ihr auch?	16
Bericht aus der KTA 2023	17
Aus der AG Boofen	18
Jahresrückblick Bergfinken Dresden	20
Bergsteigerfußballturnier 2023	22
Gründung der AG Wettkampfklettern	25
Neues vom Gipfelsammeln	26
Neues aus dem SBB-Archiv	27
Wanderwege und Bergpfade im NP	28
Holzberg-Petition	29
Sächsische Nichtsandsteingebiete	30

JUGEND

ClimbUp am Gardasee	32
Bundesjugendversammlung	34
Natur- und Umweltwochenende	36
Kunstwochenende des JSBB	38



6 RÜCKBLICK MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023



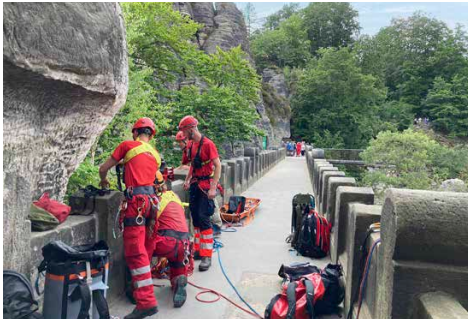
16 WIR WERDEN DIGITALER! IHR AUCH?



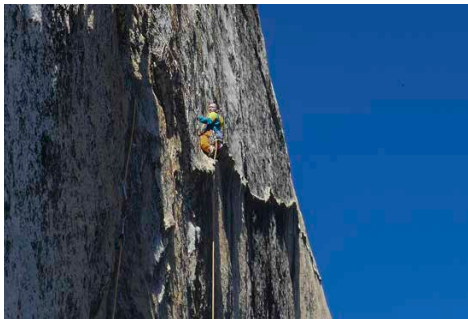
34 CLIMBUP AM GARDASEE



46 TRADKLETTERN IM YOSEMITE



58 DIE BERGWACHT SACHSEN STELLT SICH VOR



63 VORTRAG TOBIAS WOLF | 02.02.24, SBB-VZ

PERSONEN

Wir gratulieren	39
Wir trauern	40

TOUREN

Hola und Grüße aus Spanien	42
Tradklettern im Yosemite	46

LITERATUR

SBB – „Sächsische-Schweiz-Initiative“	53
Alpenvereinsjahrbuch – „Berg 2024“	54
Götz Wiegand – „UP AND DOWN“	55

PARTNER UND FREUNDE

Konzept zur Waldbrandvorsorge	56
Die Bergwacht Sachsen stellt sich vor	58

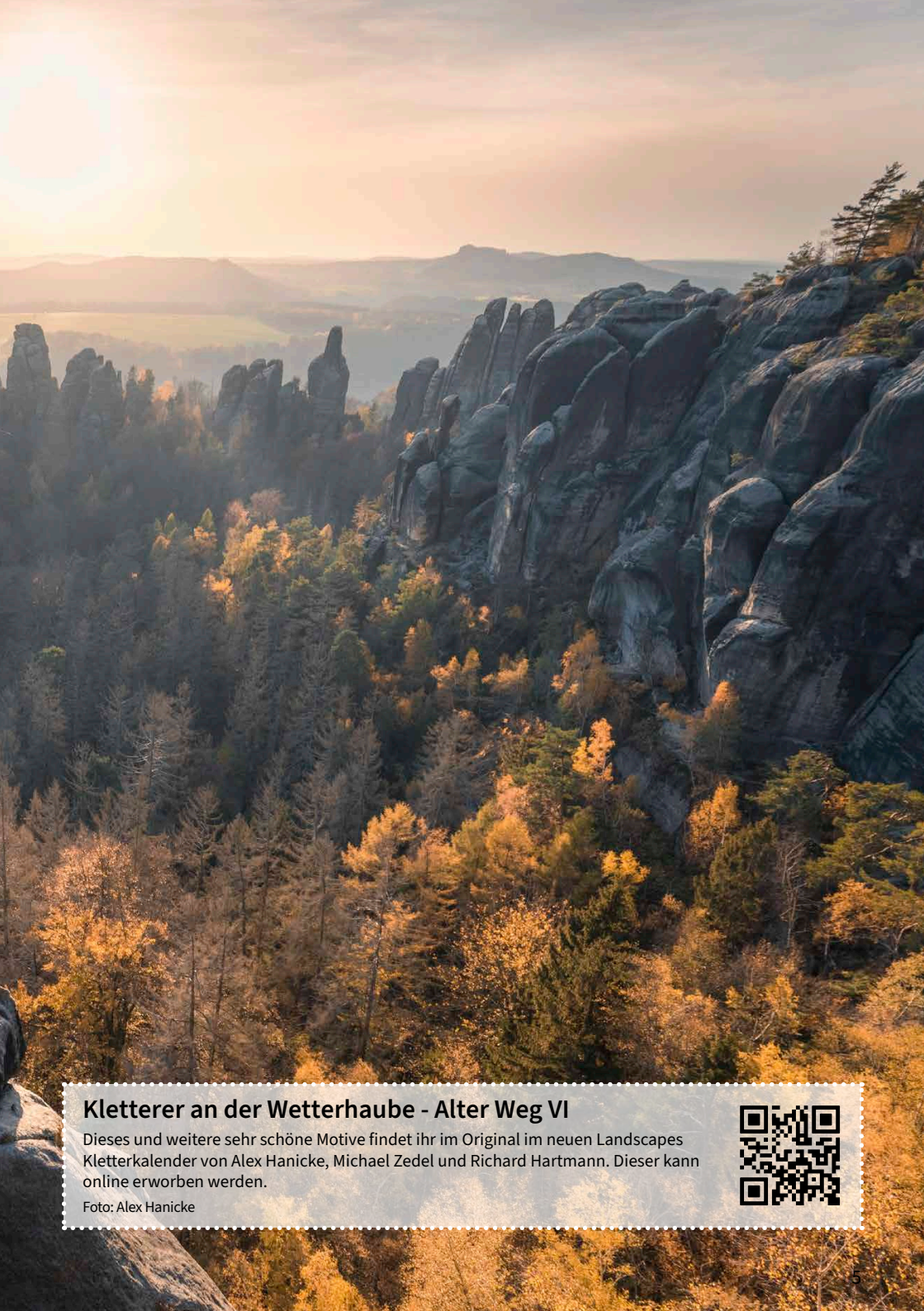
WISSENSWERT

Wandertipp Aussichtspunkt Buckenberg	62
Termine & Spenden	63
Wir sind für euch da	64

In dieser Ausgabe stammt das Titelbild von Torsten Güldner und zeigt den Pfaffenstein vom Gohrisch aus gesehen. Vielen Dank!

Übrigens: Wir freuen uns sehr über neue Fotografen, die sich und ihre Arbeiten in unserem Heft präsentieren wollen. Meldet euch unter mtb@bergsteigerbund.de.





Kletterer an der Wetterhaube - Alter Weg VI

Dieses und weitere sehr schöne Motive findet ihr im Original im neuen Landscapes Kletterkalender von Alex Hanicke, Michael Zedel und Richard Hartmann. Dieser kann online erworben werden.

Foto: Alex Hanicke



Rückblick Mitgliederversammlung 2023

Am 13. November 2023 fand die diesjährige Mitgliederversammlung (MV) des SBB statt. Es waren 102 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Den Auftakt der MV bildeten die Ehrungen von SBB Mitgliedern für besondere Errungenschaften. Für ihre langjährige Mitgliedschaft in SBB/DAV, also 40 Jahre und mehr, wurden neun Mitglieder geehrt. Irene Bodenstein und Ursula Radestock waren anwesend und wurden zu 70 Jahren Mitgliedschaft im SBB/DAV beglückwünscht, ebenso Matthias Vogel für 60 Jahre. Den anderen Langjährigen wurden die Urkunden per Post zugestellt.

Thomas Eckert erhielt für seine 12-jährige Vorstandstätigkeit und sein großes Engagement die Ehrennadel des SBB in Gold und einen Sandstein mit echtem Ring. Der ehemalige erste Vorsitzende, Alexander Nareike, lobte Tommy in seiner Laudatio für seine Zuverlässigkeit, seinen strategischen Weitblick und seinen Mut, Projekte anzugehen. Dazu zählen große und schwierige Projekte wie die Errichtung des neuen Vereinszentrums und das Pilotprojekt

Johanniswacht sowie kleinere aber nicht weniger wichtige Erfolge wie die Übungsstelle für die Bergwacht im Vereinszentrum, die Felsampel und auch die Verköstigung der Vorstände bei den mehrstündigen Sitzungen.



Foto: Pavlo Vekla



Neu in diesem Jahr waren Ehrungen für vollbrachte Leistungen. **Olivia Kistmacher** wurde geehrt von Klaus Kallweit, zuständig für die AG Leistungsklettern, der seine Freude darüber ausdrückte, dass der Nachwuchs so erfolgreich ist. Olivia hatte die diesjährige Deutsche Jugendcupserie Jugend B gewonnen, was umso bemerkenswerter ist, da sie eigentlich erst zur Jugend C gehört.

Rosa Windelband wurde für ihre Teilnahme als erste nicht süddeutsche Frau im Expeditions-kader des DAV geehrt. Rosa geht seit vielen Jahren klettern und hat mit der Initiierung des Felskader Sachsen und ihren Aktivitäten als Trainerin die Jugendförderung im SBB und Landesverband Sachsen sehr vorangebracht. Sie hat im Frauen-Expedkader erfolgreich ein 4-Jahre-Programm absolviert, welches mit einer Erstbegehung in Grönland seinen Höhepunkt fand.



Foto: DAV/Silvan Metz

Eine Danksagung im Rahmen der Ehrungen wurde **Karlheinz Hauste**in für 30 Jahre Hüttenwirt im Bielatal ausgesprochen.

Im Geschäftsbericht des Vorstands erklärte der 1. Vorsitzende **Uwe Daniel**, dass die Frage der erlebbaren und verbotenen Landschaft immer mehr in den Fokus rückt als Konsequenz des Waldbrandes im Sommer 2022. Das Motto des Sächsischen Bergsteigerbundes ist *Naturschutz mit uns, Klettern mit uns*, und um die satzungsgemäßen Ziele des Vereins zu erreichen, ist der regelmäßige, enge Austausch mit wichtigen Akteuren wie Uwe Borrmester vom Nationalpark Sächsische Schweiz und dem Sachsenforst erforderlich. Uwe Daniel erwähnte zudem lobend das Ehrenamtsfest vom 9.6.2023, welches mit großem Engagement von Christiane Nagel und der Geschäftsstelle organisiert wurde.

In Vertretung für den abwesenden 2. Vorsitzenden sprach er zudem über den angestrebten Grundstückskauf zur Erweiterung des Vereinszentrums im Nachbargelände, und dass es dazu mit der Stadt Gespräche gibt.

Sebastian Frenzel als 3. Vorsitzender und Vertreter der Jugend berichtete, dass in diesem Jahr der Beschluss zum Einsammeln der Führungszeugnisse für Übungsleiter gefasst und umgesetzt wird als Maßnahme zum Schutz für das Abhängigkeitsverhältnis zwischen Leitenden und Teilnehmenden. Zudem wird es eine neue Stelle für die Jugend ab 1.1.2024 im

Tipp: Expedition mit
Rosa Windelband in der
ZDF Mediathek | Vortrag
am 20.01.23 im VZ



Hauptamt geben, da der Aufwand für fast 6.000 Kinder und Jugendliche im Ehrenamt allein nicht mehr zu schaffen ist.

Thomas Böhmer, Vorstand Ausbildung, berichtete unter anderem, dass die Zahl der Kletterkurse einen neuen Höchststand erreicht hat. Mit der neuen Finanzordnung für Ausbildung wurden die Übungsleiterpauschalen, besonders für Kurse in der Sächsischen Schweiz, stark angehoben. Zudem gibt es seit einem Jahr einen Sturzsimulator im Vereinszentrum. Nach Abschluss des Erfahrungsaustauschs mit sechs anderen Anwendersektionen werden ab nächstem Jahr auch Kurse mit dem Sturzsimulator angeboten.

Michael Scharnweber, Vorstand für Bergsteigen, blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr in seiner Rolle zurück. Dazu gehört die Einführung einer Ernsthaftigkeitsskala in der Wegedatenbank des SBB. Zudem konnte die AG Neue Wege jüngere Leute dazugewinnen, um neue Wege zu prüfen.

Klaus Kallweit, Vorstand Umwelt- und Naturschutz, berichtete, dass der Stufenplan durch

Peter Rölke umgesetzt wurde, auch wenn geschädigte Bäume weiterhin fallen. Ein Novum in diesem Jahr ist, dass die Kletterzustiege durch den SBB freigeschnitten wurden. Ein weiterer Meilenstein ist die Gründung der AG Wettkampfklettern, mit eigener Geschäfts- und Finanzordnung.

Schatzmeisterin **Andrea Czimmeck** stellte die Jahresrechnung 2022 und den Haushaltsplan für 2024 vor. Dabei verwies sie auf die starke Entwicklung des Vereins, die sich unter anderen darin ausdrückt, dass sich in den letzten 10 Jahren die Ein- und Ausgaben um ca. 1 Mio. erhöht haben, und der Verein inzwischen fast 18.000 Mitglieder hat. Erstmals seit längerem wurde ein Haushalt für das kommende Jahr mit negativem Saldo vorgestellt, und nach längerer Diskussion mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen.

Der Bericht der Rechnungsprüfung durch **Anke Hartmann** und **Matthias Richter** bescheinigte, dass der SBB ein Verein mit guter finanzieller Lage ist. Sie gaben die Empfehlung zur Entlastung des Vorstands, die durch die anwesenden Mitglieder erfolgte.

Sowohl die Rechnungsprüfer als auch der Vorstand wurden erneut gewählt. Wir begrüßen den neuen 2. Vorsitzenden, **Ralf-Uwe Busch**, sowie **Uta Feyler**, als Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit. Beide werden sich im nächsten Heft bei euch vorstellen.

Hüttenwirt **Andreas Rädisch** berichtete zu den Arbeiten an der Saupsdorfer Hütte: der Rohbau ist abgeschlossen und das Ziel ist, die Hütte zu Ostern 2024 wieder zu eröffnen. Ausführungen zum Projekt zur Hospitalkirche Pirna sowie die Anträge an die MV bildeten den Abschluss der Versammlung, die nach 23 Uhr mit noch 57 Anwesenden ihren Abschluss fand.

Wir danken allen Mitgliedern, die sich auf der Versammlung eingefunden hatten. Angesichts von mehr als 18.000 Mitgliedern unser Aufruf zu Eurer Teilnahme an der MV, die das höchste Gremium des SBB ist und im wesentlichen Maße die Zukunft unseres Vereins bestimmt

Vorstand SBB

Die AG Neue Wege (AGNW) sucht neue Mitstreiter

Die Arbeitsgruppe „Neue Wege“ (AGNW) des SBB ist die in Punkt 3.9 der Sächsischen Kletterregeln benannte Fachkommission zur Überprüfung und Bewertung von Ersttouren. Die AGNW besteht aus festen Mitgliedern, die gemäß der Geschäftsordnung der AG (siehe SBB-Website Arbeitsgruppen AGNW) ehrenamtlich die folgenden Aufgaben bearbeiten:

- Überprüfung und Bewertung von Ersttouren
- Bearbeitung von Anträgen auf antragspflichtige Ersttouren

- Bearbeitung von Anträgen auf Ringabstände unter 3 m (in Zusammenhang mit Ersttouren)
- Bearbeitung von Umstufungsmeldungen zu Schwierigkeiten und Symbolen
- Korrektur von Ersttoureendaten

Die AG besteht derzeit aus 6 Mitgliedern und sucht personelle Verstärkung. Die Arbeit der AGNW ist zeitintensiv, weil jedes Jahr viele Ersttouren, Anträge und Umstufungsmeldungen überprüft werden müssen. Wenn Du Interesse an der Mitarbeit in der AGNW hast, solltest Du daher folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Du pflegst eine konstruktive Diskussionskultur und hast einen empathischen Zugang zu anderen Standpunkten.

Der Vorstand informiert Themen in den Vorstandssitzungen

Der SBB-Vorstand trifft sich monatlich. Nachfolgend wird über die wesentlichen Themen informiert, über die der Vorstand beschlossen oder beraten hat. Fragen der Mitglieder dazu werden vom Vorstand im Rahmen der Klubvertreterversammlung oder der Mitgliederversammlung beantwortet. Je nach Möglichkeit beantwortet der Vorstand Fragen der Mitglieder auch außerhalb dieser Versammlungen. Fragen richtet ihr bitte an mail@bergsteigerbund.de.

September 2023

- Beschlussfassung der Finanzordnungen für den Bereich der Ausbildung sowie den Bereich des Wettkampfkletterns.

Oktober 2023

- Zielformulierung für die Dokumentation der Aus- und Weiterbildungen von Traineeinnen und Trainern. Abstimmung einer Prozessdokumentation für den Bereich Ausbildung mit definierten Schnittstellen zwischen Ehren- und Hauptamt mit Ziel Frühjahr 2024.
- Matthias Krell wird als Leiter der AG Sächsische Bergsteigergeschichte bestätigt.

- Der SBB verleiht Thomas Eckert die goldene Ehrennadel.
- Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2024 zur Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.

November 2023

- Gründung der AG Wettkampfklettern mit Julia Gerlach als organisatorische Leiterin und Julia Maul als sportliche Referentin.
- Bestätigung von Frank Wehner als Leiter der Klettertechnischen Abteilung.

*Uwe Daniel
Erster Vorsitzender*

- Du fühlst Dich dem Gedanken des Sächsischen Kletterns verbunden, insbesondere was die Kriterien zur Überprüfung von Erstbegehungen betrifft.
- Du bist oft und regelmäßig in der Sächsischen Schweiz unterwegs und bist gewillt, einen erheblichen Teil Deiner dort verbrachten Zeit der Überprüfung von Erstbegehungen etc. zu widmen.
- Idealerweise bist Du fit im Klettern und kannst neue Wege sowie ggf. auch deren Nachbarwege bei Bedarf zur Überprüfung wiederholen. Mindestens solltest Du in der Lage sein, die entsprechenden Gipfel zu erreichen, um Überprüfungen durch Abseilen über neue Wege durchführen zu können.

Wenn Du es geschafft hast, bis hierhin zu lesen, ist das schon ein gutes Zeichen für Deine Eignung. Wenn Du Interesse an einer Mitarbeit in der AGNW hast, dann sende bitte eine kurze Bewerbung mit ein paar Stichpunkten zu Deiner Motivation und Deinem Hintergrund als Kletterer an agnw@bergsteigerbund.de.

Falls Du zuvor noch Fragen hast, kannst Du uns natürlich gern über diese Adresse kontaktieren.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

*Christian Glaser (Leitung AGNW) und Michael
Scharnweber (Vorstand Bergsteigen)*

Jahresabschluss 2022

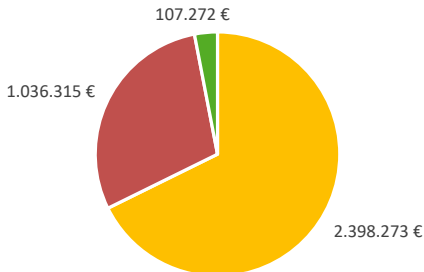
Zur Hauptversammlung 2023 des SBB am 13.11.2023 legte der Vorstand Rechenschaft darüber ab, wie der Verein im Jahr 2022 gewirtschaftet hat.

Die **BILANZ** (stichtagsbezogen zum 31.12.2022 des Jahres) weist eine Bilanzsumme von 3.541.860 EUR aus (2021: 3.521.290 EUR). Auf der Aktivseite (Mittelverwendung) stehen als größter Posten unsere Grundstücke und Immobilien, inklusive Kletteranlagen und Betriebsausstattungen mit insgesamt 2,41 Mio. EUR. Das Finanzvermögen betrug 1.036,3 TEUR (2021: 1.103 TEUR).

Demgegenüber steht auf der Passivseite (Mittelherkunft) das SBB-eigene Vermögen von 2,1 Mio.

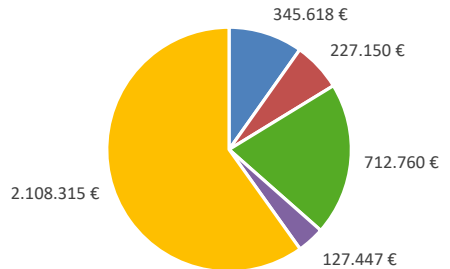
EUR (2021: 2,04 Mio. EUR) d. h. der Eigenanteil an der Gesamtbilanzsumme beträgt nun 59,6 % (2021 waren es 58 %). Als größter Teil der Verbindlichkeiten waren zum 31.12.2022 das Bankdarlehen mit rund 345,6 TEUR gebunden sowie die Mitgliederdarlehen in Höhe von 227,2 TEUR. Das sind in Summe 16 % der Bilanzsumme (im Vorjahr waren es noch 18 %). Das Darlehen gegenüber der Bank wird planmäßig getilgt, die Mitgliederdarlehen werden 2024 abgelöst. Dadurch erhöht sich dann das Vereinsvermögen.

BILANZ AKTIVSEITE



- Sachanlagen (Immobilien, Vermögensgegenstände)
- Finanzvermögen (Bank, Kasse, Wertpapiere)
- sonstiges Vermögen

PASSIVSEITE



- Bankdarlehen
- Mitgliederdarlehen
- Sonderposten mit Rücklageanteil
- sonstiges Vermögen
- eigenes Vermögen

Summe Bilanz 2022: 3.541.860 EURO (+0,6% zum Vorjahr)
Eigenanteil an Gesamtbilanz Ende 2022: 59,6 % (2021: 58%)

Die **JAHRESRECHNUNG 2022** weist ein positives Ergebnis von 41.507 EUR aus (Vorjahr 18.600 EUR).

Einnahmen und Ausgaben gesamt			
2022	Haushaltplan	Jahresergebnis IST	Abweichung absolut
Summe Einnahmen	1.644.700	1.793.763	149.063
Summe Ausgaben	1.637.774	1.752.256	114.482
Saldo	6.926	41.507	34.581

VEREINSLEBEN

Die **Einnahmen** sind im Ist insgesamt um 149.063 EUR höher als geplant. Dies resultiert vor allem aus höheren Mitgliedsbeiträgen (11.300 EUR höher als geplant). Hier haben wir seit Jahren eine positive Entwicklung zu verzeichnen. So waren vor 10 Jahren ca. 10.000 Mitglieder, Ende 2022 schon 17.500 Mitglieder im SBB organisiert.

Außerdem wurden 24.700 EUR mehr Rücklagen aufgelöst als neu gebildet. Da sind vor allem zu nennen unsere Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des VZ, die Brandschutzertüchtigung der Hütte Saupsdorf (Zisterne), und der Sturzsimulator neben der Außenkletterwand des VZ.

Gewinn- und Verlustrechnung IST 2022			
Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
SBB gesamt	1.793.763	1.752.256	41.507
Beitragsbereich (Beitrageinnahmen/Verbandsabgabe DAV, LSB)	914.106	434.374	479.732
Vereinsorganisation (Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit)	19.651	337.472	-317.821
Mitgliederservice (Bibliothek, Verleih, Literaturverkauf, GB-Archiv)	23.393	16.332	7.061
Vereinsgruppen (Ortsgruppen, Chöre, Kinderklettergruppen, Breitensport, Wettkampfsport, JSBB, Ausbildungskurse)	171.189	210.708	-39.519
Infrastruktur Felsklettern (KTA, Klettergärten, AGF, AGnW, AGnR...)	18.436	54.565	-36.129
Natur- und Umweltschutz (Erosionssanierung, Freischneiden, SSI, ÖPNV)	9.429	12.093	-2.664
Veranstaltungen und Wettkämpfe (Kulturveranstaltungen, Bergvorträge, Ski- & Kletterwettkämpfe)	2.746	3.210	-464
Immobilien (Hütten, Vereinszentrum)	507.117	531.120	-24.003
Rücklagenbildung/-auflösung (Instandhaltungs-RL Vereinszentrum, KTA-PKW)	127.696	152.382	-24.686

Die **Ausgaben** waren gegenüber dem Plan um 114.482 EUR höher. Höhere Mitgliedszahlen generieren auch mehr Aufwand! Das trifft insbesondere auf den Bereich der Vereinsorganisation zu, wo 78.700 EUR mehr ausgegeben wurden als geplant. Vielfältige und komplexe Aufgaben und Prozesse sind durch unsere Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle zu bewältigen. Diese ergeben sich aus den Satzungszwecken unseres Vereins, z.B. höherer Aufwand für die Mitgliederverwaltung, Kursverwaltung, Trainingsbetrieb,

Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtkoordination usw. Auch für die Digitalisierung der Prozesse wurde mehr Geld ausgegeben als vorher. Dies dient dazu, die unterschiedlichsten Aufgaben und unseren Service für die Mitglieder professioneller und effizienter zu gestalten.

Für den Bereich Infrastruktur Felsklettern wurde weniger ausgegeben als geplant. Hierbei ist festzustellen, dass unsere KTA-Mitarbeiter im Jahr 2022 nicht so oft in der Sächsischen Schweiz wa-

ren wie zuvor und nicht so viele Schäden beseitigt haben. Dadurch wurden für den Bereich KTA weniger Lohn- und Materialkosten verbraucht.

Die Ausgaben für unsere Immobilien betrugen rund 40 % aller Ausgaben (ohne Beitrags-Abführungen an DAV, Landes- und Stadtsportbund gerechnet), davon entfallen ca. 80 % auf das Vereinszentrum und jeweils 10 % auf die beiden Hütten. Da sich die Preise allgemein im Einkauf für das Bistro, für Energie, für Reinigung im VZ erhöht hatten, mussten wir auch die Preise für unsere Mitglieder und Gäste anheben. Die Eintritte in die Kletterhalle wurden Anfang 2022 erhöht und die Bistopreise nun zum November 2023.

Insgesamt wurde trotzdem im Jahr 2022 solide gewirtschaftet und ein positives Ergebnis für den SBB erzielt!

Ein großer Dank des Vorstandes geht daher an alle unsere Mitarbeitenden und an die vielen ehrenamtlich Tätigen, die es ermöglichen, für unsere Mitglieder eine wirtschaftlich und finanziell solide Arbeit für unseren Verein zu organisieren und zu gestalten!

Berg Heil

Eure Schatzmeisterin Andrea Czimmeck

Beschluss der Mitgliederversammlung am 13.11.2023 zum Haushaltplan 2024

Seitdem ich das Amt der Schatzmeisterin verantworte, legte der Vorstand der Mitgliederversammlung einen Haushaltplan für das kommende Jahr erstmalig mit einem negativem Saldo zur Beschlussfassung vor.

Wir sehen es trotzdem für den SBB nicht als problematisch an und erwarten demgegenüber dann im Ist für 2024 einen positiven Saldo. Welche Gründe gibt es dafür?

Zwar haben wir höhere Ausgaben als bisher geplant insbesondere für Personal (zweite Stelle für eine/n Geschäftsführer/-in schon ab Oktober 2023, zwei teilzeitbeschäftigte feste Tresenmitarbeiter/-innen, eine neue hauptamtliche Stelle für die Jugend). Damit schaffen wir mehr Kapazitäten für die vielfältigen und umfangreichen Aufgaben, die für Mitgliederverwaltung, Vereinsgruppen- und Kursverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung, Ehrenamtsorganisation, Stärkung der KTA-Arbeit, Natur- und Umweltschutz und vieles mehr erbracht werden müssen. Dies soll allen Mitgliedern zu-

gutekommen, da der Service dann effektiver und professioneller gestaltet werden kann.

Außerdem werden ab 2024 höhere Übungsleiterpauschalen ausgezahlt, um weiterhin eine kontinuierliche Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen sowie Kursangebote bieten zu können. Und wir haben eine neue AG Wettkampfklettern gebildet, die auch mit einem Budget ausgestattet werden muss für Trainings-, Fahrt- und Fortbildungskosten.

Neben steigenden Energie- und Betriebskosten im VZ erhöhen sich auch die Ausgaben für die Einkaufspreise im Bistro, die nur teilweise an die Mitglieder und Besucher weitergegeben werden können.

VEREINSLEBEN

Haushaltsplan 2024			
Bereich	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
SBB gesamt	2.085.700	2.180.300	-94.600
Beitragsbereich (Beitrageinnahmen/Verbandsabgabe DAV, LSB)	944.000	472.000	472.000
Vereinsorganisation (Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit)	63.300	484.000	-420.700
Mitgliederservice (Bibliothek, Verleih, Literaturverkauf, GB-Archiv)	21.900	13.800	8.100
Vereinsgruppen (Ortsgruppen, Chöre, Kinderklettergruppen, Breitensport, Wettkampfsport, JSBB, Ausbildungskurse)	299.300	387.400	-88.100
Infrastruktur Felsklettern (KTA, Klettergärten, AGF, AGnW, AGnR...)	7.400	88.200	-80.800
Natur- und Umweltschutz (Erosionssanierung, Freischneiden, SSI, ÖPNV)	8.600	23.800	-15.200
Veranstaltungen und Wettkämpfe (Kulturveranstaltungen, Bergvorträge, Ski- & Kletterwettkämpfe)	12.000	12.000	0
Immobilien (Hütten, Vereinszentrum)	607.000	608.700	-1.700
Rücklagenbildung/-auflösung (Instandhaltungs-RL Vereinszentrum, KTA-PKW)	122.200	90.400	31.800

Auf der Seite der Einnahmen verzeichnen wir erfreulicherweise seit Jahren eine positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen, was uns mehr Mitgliedsbeiträge einbringt.

Andererseits sind geringere Übernachtungseinnahmen in Saupsdorf geplant, da dort die Um- und Ausbautätigkeiten weiter fortgeführt werden.

2024 werden die Kurspreise angehoben, um zumindest teilweise die höheren Übungsleiterpauschalen aufzufangen. Wir planen künftig die Erhebung von zusätzlichen Vereinsgruppenbeiträgen im VZ. Die Bistropreise wurden schon zum 1.11.2023 angehoben.

Außerdem erwarten wir weitere Fördermittel, die bisher nicht eingeplant wurden.

Das alles bestärkt uns als Vorstand, trotz eines negativen Plansaldos für 2024 optimistisch in das neue Jahr zu gehen und für den SBB weiterhin eine solide wirtschaftliche und finanzielle Basis zu schaffen.

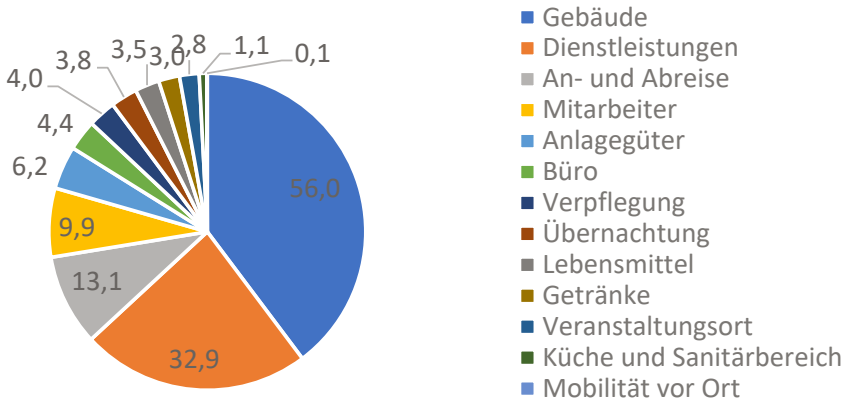
Nach kontroverser Diskussion wurde der Haushalt für 2024 von der Mitgliederversammlung mehrheitlich beschlossen.

*Berg Heil
Eure Schatzmeisterin Andrea Czimmeck*

Die Ergebnisse der Emissionsbilanzierung 2022 liegen vor

Nachdem wir in der Projektgruppe Klimaschutz im ersten Halbjahr fleißig daran gearbeitet haben, die notwendigen Belege für die Emissionsbilanzierung des Jahres 2022 aufzubereiten, liegen uns jetzt die ersten Ergebnisse vor. Demnach hat der SBB durch den Vereinsbetrieb insgesamt Emissionen von etwa 140 Tonnen CO₂-Äquivalenten verursacht.

Alle bilanzrelevanten Emissionen des SBB in t CO₂e nach Kategorien



Gesamtübersicht der Emissionen des SBB im Jahr 2022

Dieser Wert ist mehr als doppelt so hoch wie der Wert, den wir zu Beginn unserer Arbeit im Jahr 2020 für das Jahr 2019 berechnet hatten.

Heute stellen wir fest, dass neben den damals untersuchten Emissionen in Anspruch genommene Dienstleistungen mit 33 Tonnen und unsere Veranstaltungen mit 24 Tonnen einen großen Anteil an den Emissionen unseres Vereins ausmachen. Unter Dienstleistungen sind hier z.B. Gebäudeinstandhaltung, IT, Buchhaltung, Reinigung oder Versicherungen zu verstehen.

Bei den Dienstleistungen machen die Reinigung des Vereinszentrums und das Engagement eines Planungsbüros und von freiberuflichen Mitarbeitern, wie z.B. unseren Routenschraubern, einen

Großteil der indirekten Emissionen aus. Bei den Veranstaltungen verursachen An- und Abreise der Teilnehmenden die meisten Emissionen.

Was bedeutet das nun aber für uns als SBB?

Mit der Installation der PV-Anlage auf dem Dach des Vereinszentrums können wir den größten Anteil der Emissionen, die durch die Strombeschaffung verursacht werden, vermeiden. Das wird uns rund 9 Tonnen CO₂ einsparen. Das DAV-Klimaschutzkonzept sieht vor, dass zukünftig Ökostrom eingekauft werden soll. Daneben sollten wir den Einkauf von Dienstleistungen genauer unter die Lupe nehmen. Die klimafreundliche An- und Abreise zu den Veranstaltungen haben die Teilnehmenden größtenteils selbst in der Hand.

VEREINSLEBEN

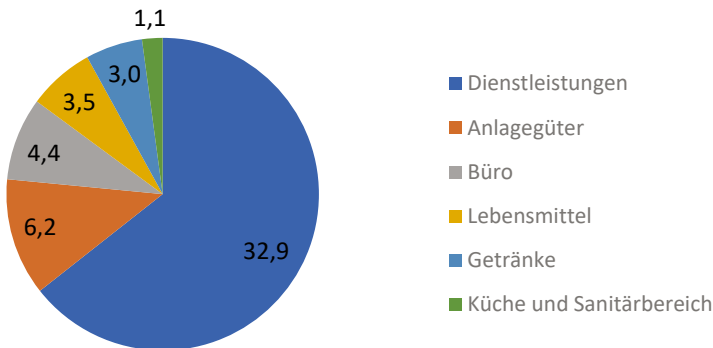
Ein wichtiges und schwieriges Thema sind die Heizungen in den beiden Hütten, vor allem im Bielatal. Dort sind kreative Lösungen gefragt, da die Situation vor Ort die Handlungsoptionen stark einschränkt. Für die Saupsdorfer Hütte gibt es bereits Ideen für die Nutzung von Erdwärme. Die Fernwärme in Dresden wird laut Transformationsplan der Drewag bis Mitte der 2030er Jahre klimaneutral.

Bewusster Konsum und die Nachfrage nach Lebensmitteln mit geringer CO₂-Last können wei-

tere wichtige Beiträge zu einer deutlichen Reduktion unseres CO₂-Kontos leisten.

Letztendlich wollen wir für den Erhalt unserer Sport- und Wandermöglichkeiten bis zum Jahr 2030 im DAV klimaneutral sein. Für die Jahre 2023 und 2024 beträgt der DAV-interne Preis für eine Tonne CO₂ je 90 Euro. Für den SBB kommt aktuell leicht eine fünfstellige Summe zusammen. Dieses Klimabudget verbleibt beim SBB und soll für Klimaschutzmaßnahmen eingesetzt werden.

Emissionen in Tonnen CO₂e für Beschaffung



Dienstleistungen verursachen derzeit über 30 Tonnen CO₂

Wenn Ihr dazu gute bis sehr gute Ideen habt, kommt auf uns zu oder noch besser: macht bei uns mit! Wir suchen Unterstützung bei...

- Kommunikation zu Klimaschutz im Verein und außerhalb voranbringen
- Maßnahmen zur Emissionsreduktion entwickeln und umsetzen
- Nachhaltigkeit im Verein steigern
- Kennzahlen bilden, nachverfolgen, auswerten
- Erweiterung des Vereinszentrums bzgl. klimaschonendem, energieeffizientem und nachhaltigem Bauen begleiten
- Baumaßnahmen bilanzieren
- Mobilität und Ernährung im Verein noch klimaschonender gestalten

Meldet Euch gern bei uns: klimaschutz@bergsteigerbund.de

Wir werden digitaler! *Ihr auch?*

Liebe Mitglieder, Ressourcensparen ist angesagt! Auch der SBB möchte in Zukunft analoge Medien reduzieren, mehr auf digitale Kommunikation setzen, und damit Papier und Porto sparen. Der Zusatznutzen: Digital können wir Euch viel schneller, viel aktueller und viel öfter erreichen!!!! Damit das gelingt, benötigen wir Eure Unterstützung. Was könnt Ihr tun?

kündigt – aktueller und schneller auf digitalem Wege informieren.

Digitale Medien

Wer also auf dem Laufenden bleiben möchte, der kann gerne...

... unseren **Newsletter** (E-Mail) abonnieren. Ab 2024 werden wir Euch regelmäßig mit den wichtigsten Informationen rund um Euren Lieblingsverein versorgen. Dem Erhalt des Newsletters müsst Ihr über unsere Website explizit zustimmen. Das Häkchen, das Ihr bei Eurem Mitgliedsantrag mal gesetzt habt, reicht zum Neustart nicht aus. Selbstverständlich könnt Ihr den Newsletter auch jederzeit wieder abbestellen.



... uns auf **Facebook** und auch **Instagram** folgen. Unseren Facebook-Account gibt es nun schon recht lange. Mittlerweile ist dort auch ganz schön was los. Jetzt wollen wir besonders auch unsere jüngeren Mitglieder erreichen und deshalb mit Instagram durchstarten! Schaut doch einfach mal rein! Solltet Ihr ganz spezielle Themen vermissen, dann schreibt uns eine Nachricht und wir schauen, ob wir Eure Wünsche in unseren Redaktionsplan einpassen.



... ganz entspannt auf unserer **Website** stöbern.

Der Neue Sächsische Bergsteiger wird digital – macht Ihr alle mit?!

Ab 2024 erfüllen wir endlich den Wunsch vieler Mitglieder nach dem Mitteilungsblatt auch(!) in digitaler Form. Jeder, der sich dafür entscheidet, ist beim Ressourcensparen dabei! Auf jeden Fall wird Euch das Heft mit der Einladung und der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung weiterhin über den Postweg erreichen. So ist es in der Satzung verankert.

Für die Zukunft sind wir in der Überlegung, der Entwicklung des Dachverbandes DAV zu folgen. Dieser wird künftig nur noch vier statt sechs Panoramahefte drucken. Sollten auch wir aus ressourcentechnischen Gründen entscheiden, die Vereinshefte zu reduzieren, werden wir uns für die verbleibenden Ausgaben besonders viel Mühe geben. Nichtsdestotrotz werden wir Euch jetzt schon – wie oben ange-

Mein.alpenverein.de

Wenn wir gerade bei Digitalisierung sind: Auch der DAV wird digitaler! 😊 Über die Website des Deutschen Alpenvereins könnt Ihr Euch in Euer Mitgliederkonto einloggen. Dort findet Ihr Eure hinterlegten persönlichen Daten und könnt diese auch gerne selbst ändern. Schaut doch vor Weihnachten mal rein, prüft Eure Adresse und vor allem Eure Bankverbindung. Wenn alles stimmt, sollte die pünktliche Zustellung des Mitgliedsausweises im kommenden Jahr klappen. Achtung: Eure Änderungen führen auch automatisch zu Änderungen bei allen Familienmitgliedern. Wer hier mehr differenzieren möchte, schreibt uns wie gewohnt eine E-Mail an mv@bergsteigerbund.de.



Digitaler Mitgliedsausweis

Unter mein.alpenverein.de findet Ihr auch Euren digitalen Mitgliedsausweis. (Unter der Vo-

raussetzung, dass wir Euren Beitrag erfolgreich abbuchen konnten.) Solltet Ihr also in den Bergen unterwegs sein und feststellen, dass Ihr Euren Ausweis vergessen habt, braucht Ihr nur noch ein bisschen Netz oder habt am besten Euren Ausweis schon vorher heruntergeladen. Für den digitalen Ausweis gilt übrigens auch: Nur gültig in Verbindung mit Lichtbildausweis. Also ist die Frage nach Eurem Ausweis berechtigt 😊.

Wir freuen uns schon darauf, mit Euch in Zukunft nicht nur in der Kletterhalle und im Gebirge ins persönliche Gespräch zu kommen, sondern Euch auch digital mit interessanten und aktuellen Informationen zu versorgen.

*Euer Team Öffentlichkeitsarbeit
Uta, Elisa, Nadia und Torsten*

PS.: Wer uns in Zukunft mit Recherchen, Fotos und Texten unterstützen möchte, erreicht uns unter oeffentlichkeitsarbeit@bergsteigerbund.de

Bericht aus der Klettertechnischen Abteilung (KTA) im Jahr 2023

Auch dieses Jahr möchten wir allen Mitgliedern des Sächsischen Bergsteigerbundes e.V. eine Übersicht geben, wie ihre Mitgliedsbeiträge zur Sicherheit im Elbsandstein beitragen.

Die Saison für die Sanierungsarbeiten in der Sächsischen Schweiz begann dieses Jahr wetterbedingt erst Ende April/Anfang Mai. Da war natürlich einiges an Schäden aufgelaufen, was keinen weiteren Aufschub duldete. Mit frischen Akkus und neuen Bohrern ging es ans Werk, und so haben wir im Laufe der Saison ca. 80 Ringe in den Fels gebracht. Dies beinhaltet den Austausch von schadhaften Ringen, nachträglichen Ringen (nR), Nachholösen oder Ringver-

setzungen. Es wurden 7 Abseilösen neu gesetzt oder ausgetauscht. Weiterhin haben wir einige Gipfelbuchstützen erneuert und Klammern zur Felsschonung installiert. Die ehrenamtlichen KTA-Mitarbeiter waren auch sehr fleißig im Austausch von vollgeschriebenen Gipfelbüchern oder bei der Überprüfung und Bewertung von Schäden. Wir danken allen engagierten Bergfreunden, die mit offenen Augen durch das Gebirge gehen. Wir freuen uns auf eure Hinweise und Meldungen, die uns die Arbeit erleichtern.

*Bis zur nächsten Saison,
Berg Heil!
Veit und Jenner*

Aus der AG Boofen

Zuallererst danken wir allen Berg- und Naturfreunden, die sich an die temporäre Sperrung der Boofen im Nationalpark Sächsische Schweiz von Februar bis Mitte Juni gehalten haben. Die Akzeptanz von Regeln ist wichtig für das Gelingen von Nachfolgeregelungen zum Boofen ab 2026 (Auslaufen der aktuellen Vorschrift mit temporären Sperrungen).

Seit unserem letzten Bericht gab es zwei weitere Treffen der Projektgruppe (PG) Boofen, bestehend aus Nationalparkverwaltung (NPV), Naturschutzverbänden, dem DAV-Landesverband und der AG Boofen (SBB, ASD und Sektion Dresden). Daneben setzte sich ein kleinerer Kreis intensiver mit der Evaluierung der Sperrungen auseinander.

In diesem Jahr galt die temporäre Sperrung erstmals vom 1. Februar bis 15. Juni. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation waren die Verstärkung der Nationalparkwacht und die Fortführung der engeren und aktiven Zusammenarbeit zwischen NPV, DAV-Landesverband und AG Boofen zur Öffentlichkeitsarbeit. Denn Informieren und Kontrollieren, sind aus unserer Sicht essentiell, um das Boofen in naturverträglicher Art und Weise zu erhalten.

Im Sommer 2022 hatte die AG Boofen in den Bergsportverbänden um Meinungen und Vorschläge zu möglichen Regelungen gefragt. Bei der Diskussionsrunde im November fanden Mitglieder mit verschiedensten Standpunkten Gehör.

Es ergaben sich folgende Lösungsmöglichkeiten:

- Temporäre Sperrung wie 2022-2025,
- Dauerhafte Sperrung aller Boofen,
- Ticketlösung wie 2021 von der NPV vorgeschlagen,
- Berechtigung durch „Bergsteigerausweis“
- Berechtigung durch Schulungen/Arbeitseinsätze bzw. Engagement.

In kleinen Gruppen wurden die Vor- und Nachteile dieser Lösungen erarbeitet, welche nun in der AG Boofen diskutiert werden.

Beim zweiten Treffen der PG Ende 2022t haben wir darüber beraten, wie die Daten zum Bestand von Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch zu interpretieren sind. Die Experten der NPV und der Bergsportverbände bewerteten die Entwicklung zum Teil unterschiedlich. Einig waren wir uns darüber, dass es sich um ein komplexes System handelt und die Auswirkungen des Boofens und der temporären Boofensperrung auf die drei Großvogelarten kaum bis nicht nachweisbar sein werden.

So hat nicht nur das Verhalten der Boofen, sondern auch das der Wanderer und Kletterer einen Einfluss darauf, wie der Nachwuchs dieser Tierarten beeinträchtigt wird. Auf andere Faktoren, wie Nahrungsangebot, natürliche Feinde und Konkurrenz haben wir wenig bis gar keinen Einfluss. Auf alle diese Aspekte wirken zudem Wetter und Klima sowie die Entwicklung des Waldbestands. Zu diesem Thema findet deshalb ein enger Austausch mit der AG Horstschutz statt. Es zeichnet sich ab, dass die Entwicklung der Bruten nicht das bestimmende Maß zur Beurteilung von Maßnahmen sein wird, aber - schon wegen der guten Datengrundlage - unter Würdigung der oben aufgezählten Faktoren berücksichtigt werden wird.

Im Juli 2023 traf sich die PG Boofen erneut. Vorgestellt wurden erste Erkenntnisse aus dem diesjährigen Sperrzeitraum und laufende sowie geplante Datenerhebungen. Die Nationalparkwacht führt die Zählungen im Zusammenhang mit ihren Boofenkontrollen fort. Da diese Daten seit sechs Jahren erfasst werden, kann damit beurteilt werden, wie sich die Anzahl der Boofen und ihre Verteilung auf zugelassene und illegale Stellen gegenüber den Jahren vor der Sperrung entwickelt. Vorläufigen Ergebnissen zufolge hat die

VEREINSLEBEN

temporäre Sperrung bewirkt, dass im Nationalpark in dieser Zeit weniger gebooft wurde als im gleichen Vorjahreszeitraum. Den möglichen und von allen Seiten unerwünschten „Ansturm“ auf Boofen nach dem Ende der Sperrung gab es in den bisher ausgewerteten Revieren nicht.

Von der NPV bzw. vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wurden verschiedene Methoden wie Geräuschpegelmessungen, Lichtschranken und Vegetationskartierungen entlang von Transekten vorgeschlagen. Inwiefern diese Messmethoden in die Evaluierung der temporären Sperrungen einbezogen werden können, ist noch nicht geklärt. Für uns ist es ein Problem, wenn die Evaluierungskriterien erst im laufenden Prozess definiert werden und man bereits ein Auge auf die Ergebnisse haben kann. Fehlende personelle und finanzielle Mittel erschweren durchaus sinnvolle Erhebungen oder Auswertungen. Die laufenden Gespräche dienen damit auch der Erkundung dessen, was überhaupt leistbar ist und welche Aussagen (nicht) aus den Beobachtungen abgeleitet werden können.

Als AG Boofen haben wir folgende Aufgaben vorgeschlagen, die wir auch übernehmen werden:

- ein Monitoring in Medien und sozialen Netzwerken hinsichtlich der Anzahl der Beiträge und der Darstellung der Regeln,
- die Erfassung von Rahmenbedingungen mit Auswirkung auf das Boofen (z. B. nächtliche Betretungsverbote aus Brandschutzgründen, ÖPNV-Streiks, usw.)
- die Reinigung von Boofen, um einen guten Ausgangszustand herzustellen, mit dem man die künftige Entwicklung vergleichen kann, und
- den Aufruf innerhalb der Bergsportverbände nach alten Fotos von Boofen als Grundlage für eine Fotodokumentation, die die Umfeldentwicklung über mehrere Jahrzehnte dokumentiert.

Dabei hoffen wir weiterhin auf die Zustimmung und Unterstützung aller boofenden Kletterfreunde.

*Johannes Höntsch und Wiebke Seher
für die AG Boofen*

Liebe Bergfreunde, wir suchen für eine Fotodokumentation Bilder (auch historische), die insbesondere das Umfeld der Boofen zeigen. Wenn Ihr uns dafür Bilder zur Verfügung stellen könnt oder beim Aufbau einer Fotodatenbank unterstützen möchtet, nehmt gern Kontakt zu uns auf: boofen@bergsteigerbund.de.

Vielen Dank, Eure AG Boofen

Anzeige



Klub`s willkommen!

**☛ Zum Klubabend
10% Rabatt auf Bier!**

Mittwoch bis
Sonntag
ab 19 Uhr



Altlaubegast 5
01279 Dresden
0351/2513425
www.zum-geruecht.de

Jahresrückblick der Bergfinken Dresden

Teil der Gesangsabteilung in unserem Bergsteigerbund

Klar dreht sich im SBB alles ums Klettern. Das schöne Singen auf den Gipfeln gehört aber dazu!

Mit den Bergfinken Dresden und dem Sebnitzer Bergsteigerchor wird die Tradition des Bergesangs in unseren Gefilden aktiv gelebt und weiterentwickelt.



Mit Bedauern erfuhren wir, dass der Papst-dorfer Bergsteigerchor „Männerchor Sächsi-sche Schweiz“ (ebenfalls Chor des SBB) seine Auflösung bekannt gab. Dies hinterlässt zwei-felsohne eine große Lücke in der kulturellen Landschaft der Sächsischen Schweiz.

Auch wenn ein Teil der verbliebenen Sänger eine neue musikalische Heimat bei den Berg-finken aus Dresden fand, war und ist die unbe-dingte Verortung der Bergsteigerchöre zwi-schen unseren Gipfeln ein Herzensanliegen.

Doch da, wo ein großer Baum weicht, erreicht das Licht viele junge Bäume und so bleibt die Hoffnung, dass sich Gesangsrunden finden, weiter ausstrahlen und Menschen zum Singen im Chor begeistern. Bei genauem Hinsehen macht der SBB zum Beispiel auf seiner Home-page schon lange Werbung für die Gründung eines Bergsteigerinnenchores.

Die Bergfinken konnten in diesem nun corona-freien Frühjahr ihr großes Jubiläumskonzert unter dem Motto „Bergfinken 100+“ nachholen. Mit 103 Jahren sind wir zwar ein alter, aber kräftiger Baum mit vielen jungen Trieben. Unser viel gelobtes Festkonzert im Kulturpalast Dresden wurde für unseren Chor mit der Verlei-hung der Zelterplakette, der höchsten Aus-zeichnung für Laienchöre in Deutschland, etwas ganz Besonderes. Diese 1956 gestiftete staatli-che Auszeichnung wurde nun im Auftrag des Bundespräsidenten Herrn Frank-Walter Stein-meier durch die Hände von Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Frau Barbara Klepsch, an die Bergfinken, den ältesten Bergsteigerchor im deutschsprachigen Raum, übergeben.

Bei Erscheinen dieses Heftes liegen unsere Weihnachtskonzerte bereits hinter uns und der

VEREINSLEBEN

Holzstapel für die Wintersonnenwendfeier des SBB an der kleinen Liebe am 21. Dezember ist zünftig gebaut. Schon an dieser Stelle wünschen wir euch festliche und glückliche Weihnachtsfeiertage.

Doch nun wollen wir für einige Highlights des musikalischen neuen Jahres 2024 werben. Neben dem Frühjahrskonzert am 14. April im Kulturhaus Freital laden wir euch zu unserem ersten Wanderkonzert am 09. Juni ein.

Wir wandern mit euch durch unsere Felsen und singen an den malerischsten Orten die dazu passenden Berglieder. Start, Ziel, Streckenlänge und alle weiteren Informationen erfahrt ihr rechtzeitig.

Neben dem geplanten Konzert im Biergarten der Schlossschänke in Pirna, bei dem wir das Tor zur Sächsischen Schweiz besingen, laden wir schon jetzt zu unserer Aktion Klettern und Singen ins Bielatal ein. Erst klettern wir mit euch gemeinsam, und dann singen wir euch unsere Lieder.

Dem Herbstkonzert an der wunderschönen Brandaussicht bleiben wir genauso treu wie der Andacht zur Totenehrung am Ewigkeitssonntag sowie dem Singen zur Wintersonnenwende. Und auch unsere Weihnachtskonzerte im Jahr 2024 sind eine heiße Empfehlung.

Doch wir Sänger wollen noch mehr. Unter dem Motto „Berggesang for Future“ fassen wir alle unsere Ideen zusammen, um Chorgesang im Allgemeinen und den Bergsteigergesang im Speziellen wieder zu etwas ganz Selbstverständlichem zu machen. Auf diesem Weg wollen wir euch Bergsteiger und Naturliebhaber sehr gern mitnehmen. In Zeiten, in denen das Internet die neusten Outdoortrends im Minutentakt auf das ständig präsente Smartphone sendet, ist das Singen in der Gemeinschaft eine Beschäftigung, die Freude, Entspannung und vor allem Kraft schenkt. Probiert es einfach mal aus.



Kommt Singen !!!

In diesem Sinne wünschen wir euch ein entspanntes neues Jahr.

Berg Heil, eure Finken

Anzeige

OTTENDORFER HÜTTE
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Urige Gaststätte & Herberge

1 BIER GRATIS*

*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,- €

Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf
Telefon 0359 71-569 07, Mobil 0171-361 79 62
www.ottendorfer-huette.de



Bergsteigerfußballturnier 2023

Auch 2023 hatten die langjährigen Organisatoren der K.V. Falkenspitzler und der K.V. Rohnspitzler sowie der Vorjahressieger ‚Schandauer Achse‘ wieder zum alljährlichen Bergsteigerfußballturnier nach Rathmannsdorf geladen.

Bereits im Vorfeld gab es leider – trotz langwieriger Vorankündigung des Termins und Beachtung der Ferienzeit – etliche Absagen von alteingesessenen Teams, so dass sich am 21.10.2023 nur 7 Teams der Herausforderung stellten. Aber von vorn:

So zeigte sich das Wetter am Samstagmorgen von seiner besten Seite, wo doch noch zum Wochenanfang winterliche Temperaturen und Dauerregen für den Spieltag angesagt waren. Dementsprechend positiv gestimmt ging es an die Vorbereitungen vor Ort und ab 10.00 Uhr konnte das Turnier dann pünktlich starten.

An den Start gingen:

Staffel A

K.V. Rohnspitzler (2. Platz 2022)

1. FC Diamir, 1. Mannschaft (3. Platz 2022)

Flotte Flitzer (8. Platz 2022)

K.V. Falkenspitzler

Staffel B

Schandauer Achse (1. Platz 2022)

VK Goldenes Ei (4. Platz 2022)

1. FC Diamir, 2. Mannschaft

K.V. Falkenspitzler

Die ersten Gruppenspiele wurden voller Leidenschaft absolviert, schon bald kristallisierten sich die vermeintlichen Favoriten heraus. Überzeugen konnten dabei vor allem die erstmals wieder seit ein paar Jahren teilnehmenden ‚Falken-

VEREINSLEBEN

spitzler' (früher 'Eintagesspieler') mit einer jungen, motivierten Mannschaft. Die beiden Diamir-Mannschaften mussten aufgrund von Personalengpässen z.T. auf Spieler der anderen Mannschaft zurückgreifen, dadurch kam es zu leichten Verzögerungen und Spielplananpassungen. Der guten Laune tat das aber keinen Abbruch. Im Gegenteil - waren doch alle froh über die 'Doppelanmeldung', so konnte das Turnier wenigstens mit 7 Mannschaften überhaupt durchgeführt werden. Einmal mehr wacker und voll motiviert präsentierte sich auch die reine Mädchen-/Frauenmannschaft der 'Flotten Flitzer', die trotz körperlicher und spielerischer 'Nachteile' großartig um jeden Ball kämpfte und das Turnier einmal mehr mit ihrer erfrischenden Art bereicherte.

Für das Halbfinale reichte es letztlich aber (noch) nicht. Dieses bestritten die Sieger der

beiden Vorrundengruppen 'K.V. Falkenspitzler' und 'Schandauer Achse' sowie die jeweiligen Gruppenzweiten 'K.V. Rohnsnitzler' und 'VK Goldenes Ei' im Überkreuzvergleich. Hier setzten sich die Teams der 'Schandauer Achse' (3:0 gegen 'K.V. Rohnsnitzler') und der 'K.V. Falkenspitzler' (3:2 gegen 'VK Goldenes Ei') durch.

Vor den Platzierungsspielen konnte sich dann am wieder einmal reichlich gedeckten Buffet noch gestärkt werden und das eine oder andere Kalt- und Warmgetränk verköstigt werden. Das obligatorische Teilnehmerfoto durfte auch nicht fehlen. Dann ging es zur Sache.

Die Teams von Diamir und den Flotten Flitzern mischten sich einmal durch und spielten um den 5. Platz. Wie zu erwarten, verlief das Spiel dann auch sehr ausgeglichen und endete 3:2 für die Mannschaft Diamir-Flitzer-Mix 1.

Anzeige



rumtreiber.de

Mit Sicherheit am Berg!

T 0351 4710563

Mo-Fr 9.30-19.00
Do 9.30-20.00
Sa 9.30-13.00

01277 Dresden
Zwinglistraße 52

RUMTREIBER
OUTDOOR STORE DRESDEN

VEREINSLEBEN

Im kleinen Finale konnten sich die Rohnsnitzler anschließend mit 2:0 gegen ‚VK Goldenes Ei‘ behaupten und so den 3. Platz sichern.

In einem umkämpften und auf hohem spielerischem Niveau stattfindenden Finale zwischen der ‚Schandauer Achse‘ und den ‚Falkenspitzlern‘ ging es mit Chancen auf beiden Seiten hin und her. Wie im letzten Jahr war es letztlich Moritz Hahn, der mit seiner individuellen Klasse den Unterschied und auch das Tor zur umjubelten Titelverteidigung für die ‚Schandauer Achse‘ machte. Glückwunsch! Zudem sicherte sich Moritz auch noch den diesjährigen Torjägerpokal.

Mit der Ehrung von Siegern und Platzierten ging ein schönes Turnier zu Ende.

Abschließend möchten wir uns einmal mehr beim „FSV 1924 Bad Schandau“ und Thymi von der ‚Schandauer Achse‘ für die Möglichkeit der

Platznutzung sowie bei allen Unterstützern und Sponsoren wie dem SBB, Globetrotter, Rumtreiber und Rolf Böhm bedanken. Ein besonderer Dank geht auch wieder an die vielen Helfer von KVF und KVR am Ansager-tisch, Verkauf und am Grill, aber auch an alle teilnehmenden Mannschaften für die gelungene Umsetzung des Turnieres und die sehr faire und verletzungsfreie Spielführung. Wir freuen uns auf das nächste Jahr mit Euch und dann auf eine hoffentlich wieder deutlich bessere Beteiligung. Merkt euch schon einmal den 26.10.2024 als Spieltermin vor und gebt den Termin gern an Interessierte weiter.

Weitere Infos und Bilder zum Turnier demnächst zu finden unter: <https://rohrnsnitzler.de/BFT/>

Berg Heil.

Volker, K.V.Rohnspitzler

Anzeige



The advertisement is split into two main visual sections. The top section shows a woman in a green tank top and yellow pants climbing a dark rock face. To her right, handwritten text reads: "Euer Spezialist rund ums Klettern Wandern und Reisen". The bottom section shows the interior of a shop filled with climbing gear, including ropes, carabiners, and clothing hanging on racks.

Der Gipfelgrat

Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könnertstr. 33
01067 Dresden

Kommt vorbei, gerne beraten wir euch ausführlich auf über 400 m².

Der SBB bekommt Zuwachs – Gründung der AG Wettkampfklettern

Fast anderthalb Jahre hat es gedauert, aber nun ist es offiziell: im SBB gibt es zukünftig eine neue Arbeitsgruppe – die AG Wettkampfklettern. Mit der am 06.11.2023 vom Vorstand bestätigten, neuen Arbeitsgruppe erhält nun auch das ehrenamtliche Engagement im Bereich Wettkampfklettern eine Struktur und eine Stimme innerhalb des SBB.



Zukünftig wird es verstärkt auch um konzeptionelle und strukturelle Fragen gehen. Die Bandbreite an Themen ist dabei groß. Wir diskutieren beispielsweise gerade Ideen, um die verschiedenen Trainingsangebote für die Kader-Athlet*innen personell besser abzusichern und miteinander abzustimmen, organisieren Weiterbildungsangebote für Kader-Athlet*innen und Eltern und haben gerade das erste Mal bei der Aufstellung der jährlichen Finanzplanung des SBB mitgewirkt.

Schwerpunktmäßig konzentriert sich die AG auf Themen rund um das leistungsorientierte Training von Kindern und Jugendlichen innerhalb der SBB-Kader. Unser Ziel ist es, dass unsere Kader-Athlet*innen nicht nur mit Freude und Motivation am Training und den Wettkämpfen teilnehmen, sondern darüber hinaus auch ganzheitlich in ihrer persönlichen und sportlichen Entwicklung unterstützt werden. Denn langfristig erfolgreich kann im Sport nur sein, wer gesund ist – körperlich, aber auch psychisch und sozial.

AG Wettkampfklettern - wer wir sind und was wir machen

Die neugegründete AG besteht nun aus einem festen Stamm an AG-Mitgliedern und einer Doppelspitze in der Leitung.

Bereits jetzt übernehmen wir vielfältige Aufgaben zur Unterstützung und Entlastung der ehrenamtlichen Trainer*innen und auch der Geschäftsstelle – darunter z. B. die Organisation von Wettkampffahrten, des nächsten Trainingslagers oder der Jahresabschlussfeier des SBB-Kaders.

Engagement im Bereich Wettkampfklettern – vielleicht auch was für dich?

Leistungsorientiertes Training ist für dich kein Fremdwort? Du hast vielleicht schon selbst an dem einen oder anderen Wettkampf teilgenommen, ganz egal ob im Klettern oder einer anderen Sportart? Oder du hast Lust, deine beruflichen Kenntnisse, z. B. im Bereich Coaching, Sportwissenschaften, Physiotherapie oder auch Öffentlichkeitsarbeit in die Jugendarbeit des SBB einzubringen?

Schau gern vorbei bei unserer nächsten AG-Sitzung, um dich mit Gleichgesinnten auszutauschen und uns mit deinen Ideen zu bereichern. Oder sende uns eine Nachricht an wettkampfklettern@bergsteigerbund.de, um dich einzubringen. Wir freuen uns über Menschen, die in unserer AG mitgestalten möchten, aber auch über Vorschläge und Ideen für kleinere, gemeinsame Projekte mit und für Kader-Athlet*innen, Eltern oder das Trainer*innenteam.

Julia Gerlach (AG-Leiterin)

Neues vom Gipfelsammeln

Stefanie Kraft aus Dresden hat bereits im Juli ihren letzten Gipfel bestiegen. Der Letzte war der „Gendarm“ im Erzgebirgsgrenzgebiet. 49 Bergfreunde waren mit auf dem Gipfel (von 6 bis 81 Jahre). Gefeierte wurde auf dem Gipfel und später in der Magdeburger Hütte im Hirschgrund (Reinhardtsdorf/Schöna), sogar mit einer Band und Tanzmusik. Stefanie ist Mitglied im SBB und im Klub „KC Rucksachsen 1990“. Sie ist die 24. Frau, die alle 1135 Gipfel in der Sächsischen Schweiz bestiegen hat. Damit nimmt Anne Manthey nun Platz 25 ein. Stefanie ist Fachübungsleiterin und leitet eine Klettergruppe von Frauen mit Kindern. Da auch ihr Lebensgefährte Uwe Fretter im Jahr 2007 alle Klettergipfel bestiegen hat (im Vorstieg), gibt es jetzt ein weiteres Kletterpaar.

Im August 2023 hat es **Jens Scholz** aus Dresden gepackt, alle 1135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz zu besteigen. Als letzten Gipfel hatte er den „Frienstein“ im Gebiet Affensteine ausgewählt. 13 Bergfreunde waren bei der Besteigung des letzten Gipfels dabei. Das geschah mitten in der Urlaubszeit, sonst wären sicher mehr Bergfreunde dabei gewesen. Gefeierte wurde gleich am Fuße des „Friensteins“. Jens ist Mitglied im SBB.

Seinen letzten offiziellen Klettergipfel im Vorstieg hat **Mathias Mittasch** aus Bautzen Mitte August bestiegen. Das war der „Rotsteinkegel“ im Gebiet der Steine. Damit ist er der 80. Kletterer, der dieses große Ziel geschafft hat. An diesem Tag wurde jedoch noch nicht gefeiert. Das geschah erst Ende Oktober, nachdem er alle Gipfel bestiegen hatte, die in den Kletterführern von 1908 bis 2023 jeweils beschrieben oder unter „Hierüber“ nur erwähnt waren. Der

letzte inoffizielle Gipfel war der „Zwerg“, ein Teil des „Rauschensteiner Turms“ im Schmilkaer Gebiet. 18 Kletterer waren mit auf dem „Zwerg“. Danach wurde mit 25 Bergfreunden in der „Porschdorfer Einkehr“ gefeiert. Mathias („Mitte“) ist Mitglied im SBB.

Als erster Gipfelsammler hatte **Udo Henke** 1996 verkündet, alle Gipfel bestiegen zu haben, die jeweils in den Kletterführern der Sächsischen Schweiz namentlich genannt waren.



Ende August 2023 haben zwei Bergfreunde gemeinsam ihre beiden letzten Klettergipfel bestiegen. Bei **Stefan Krause** aus Dresden war der letzte Gipfel der „Westliche Feldkopf“ im Rathener Gebiet. Da waren etwa 25 Bergfreunde mit auf dem Turm. Stefan ist Mitglied im SBB.

Anschließend gelang es **Daniel Kubis** aus Dresden, alle 1135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz im Vorstieg zu bezwingen. Er ist der 81. Kletterer, dem diese große Leistung gelang. Er hat alle Gipfel ohne Unterstützung bestiegen. Als letzten Gipfel im Vorstieg hatte er den „Talwächter“ im Rathener Gebiet aufgehoben. Etwa 50 Bergfreunde waren mit auf dem Gipfel. Daniel („Kubi“) ist Mitglied im SBB und im Klub „KV Schwerelos 1994“. Anschließend haben beide Gipfelsammler auf der Berghütte Königstein e.V. gefeiert.

Im September hat **Falk Hoffmann** aus Dresden seinen letzten Klettergipfel bestiegen. Das war der „Waldschrott“ im Bielatalgebiet. Es waren 17 Bergfreunde und seine Familie dabei. Anschließend fand eine kleine Feier in der „Herberge Anna“ an der Ottomühle statt. Er ist der 365. All-Gipfel-Besteiger des Gebirges.

Da er schon seit über 40 Jahren Klettern geht, hat er früher auch die inzwischen aus natur-schutzfachlichen Gründen gesperrten Klettergipfel bestiegen. Er ist Mitglied im SBB, gehörte früher dem Klub „KC Nordwändler `92“ an.

Ende September hat **Falk Anderssohn** aus Dresden seinen letzten der 1135 Klettergipfel bestiegen. Dafür hatte er die „Lorenzstein-nadel“ im Wildensteiner Gebiet vorgesehen. 13 Bergfreunde waren trotz Ferienzeit mit auf dem Gipfel. Gefeierte wurde auf dem Turm mit

Sekt und am Wandfuß mit Kuchen. Eine riesige Leistung ist von seinem Vater Gerold zu vermelden: der 85-jährige begeisterte Bergsteiger hat sich auf Krücken bis zum Fuß der „Lorenzstein-nadel“ gekämpft! Falk ist Mitglied im SBB und im Klub „KV Schwerelos 1994“.

Alle Gipfelsammler beglückwünschen wir zu ihren bewundernswerten Leistungen.

Dietmar Heinicke

Neues aus dem SBB-Archiv

Im März dieses Jahres konnte im Archiv mehr Stauraum geschaffen werden, indem die bei der SBB-Jugend freiwerdenden Schränke dort eine weitere Nutzungsverwendung fanden. Die alten Holzregale haben damit ausgedient und die zusätzlich angeschafften Schrankaufsätze erst mal für Entspannung gesorgt. Dank besonders an Sabine Donke und Hans-Jürgen Sahm, die beim Aufbau der Schränke tatkräftig geholfen haben. Damit konnten schon lange stehende Kisten mit Archivmaterial anständig eingeräumt werden und die Registrierung dieses Bestandes ist auch begonnen worden.

Anfang des Jahres hatten wir Besuch von einem Geschichtsprofessor aus den USA, der besonders an der Bergsteigerei zu DDR-Zeiten interessiert war. Das ist ein Kapitel, das noch in vielen Köpfen präsent ist, zu dem es aber bei genauerem Hinschauen noch nicht viele Unterlagen gibt. Die im Sportverlag erschienen Bücher über die Pamir-Touren der DDR-Bergsteiger und die Berichte im „WuB“ bzw. „Der Tourist“, einige Privateditionen (z.B. über die Reisen Unerkannt in Freundesland) und weni-

ge Archivunterlagen spiegeln oft nur die „offizielle“ Sichtweise. Viele Dresdner und sächsische Bergsteiger hatten sich aber ihre kleinen Expeditionen in den Kaukasus, den Pamir oder Tienschan, Fan-Gebirge oder auch in die Balkanländer Rumänien und Bulgarien selbst organisiert. Über die Mühen und Erlebnisse wird schon in wenigen Jahren kaum noch jemand etwas wissen. Wer dazu noch Unterlagen, Bilder und Berichte hat, den bitten wir, uns diese für das Archiv zur Verfügung zu stellen.

Neu ins Archiv sind dank der Spender gelangt: Fahrtenbuch und Fotoalbum Karlheinz Gonda, Fotos von Kletter- und Faltbootfahrten Nachlass Otto Heinicke (Dietmar Heinicke); „Quellenordner Günter Kaßner“ (Frank Kaßner) und weitere Unterlagen von Bernd Zimmermann, Andreas Fels und von anonymen Spendern. Allen ein herzliches Dankeschön. Wir bewahren damit das Wissen um das Sächsische Bergsteigen für die Zukunft.

Albrecht Kittler

Stufenplan des SBB zum Freischneiden
von Wanderwegen erfolgreich abgeschlossen

Alle Wanderwege und Bergpfade im Nationalpark wieder begehbar

**Aus der Beratung der AG Wege vom
19. September 2023**

Es ist geschafft: alle markierten Wege und Bergpfade im Nationalpark sind wieder begehbar. Der im Jahr 2021 begonnene Stufenplan des SBB zum Freischneiden unpassierbarer Wanderwege wurde im September 2023 erfolgreich abgeschlossen. Als Letzter wurde der Bergpfad durch die Westelschluchte im Kleinen Zschand durch die Nationalparkverwaltung freigeschnitten, berichtete Nationalparkmitarbeiter Andreas Knaak zur Beratung der AG Wege des Umweltministeriums am 19. September 2023.

Im Vergleich zur Lage vor zweieinhalb Jahren hat sich das Bild komplett positiv gewandelt. Anfang 2021 war durch umgestürzte tote Fichten eine große Zahl von Wanderwegen und Bergpfaden unpassierbar geworden. Viele weitere Wege standen kurz vor der Unpassierbarkeit. Es sei daran erinnert, dass der damalige Nationalparkleiter beschloss, die von Unpassierbarkeit bedrohten Wege erst einmal zufallen zu lassen. Sie sollten zunächst nicht beraumt, sondern später, wenn alle Fichten umgefallen sind, würde auf Wegesbreite freigeschnitten. Damit wären sowohl das Wanderwegenetz als auch die Zugänge zu Klettergipfeln für etliche Jahre nicht mehr begehbar gewesen. In jener Situation erstellte der SBB im März 2021 erstmals einen Stufenplan zum schrittweisen und vorsorglichen Freischneiden der unpassierbaren Wanderwege. Dabei arbeiteten wir eng mit Tourismusverband, Landrat Michael Geisler und Bürgermeistern der Nationalparkgemeinden zusammen.

Ministerpräsident Kretschmer im Juni 2021 in den Heringsgrund im Schmilkaer Gebiet, wo er sich informieren ließ. „Nach diesem Besuch wurde der Stufenplan des SBB Schritt für Schritt durch Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung und forstliche Fachfirmen umgesetzt“, freute sich der Ehrenvorsitzende des SBB, Ulrich Voigt. Die Nationalparkverwaltung hat entsprechend ihrer Erfahrungen weitere Wege zum Freischneiden hinzugefügt.

Seitdem unterliegt der Stufenplan einer ständigen Aktualisierung und wird zu jeder Beratung der Arbeitsgruppe Wege des Umweltministeriums besprochen.

Wir danken vor allem den Forstarbeitern und den Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung, welche die schweren und nicht ungefährlichen Arbeiten zum Beseitigen des Fichtenmikados geleistet haben. Durch nachfallende tote Fichten wird allerdings auch in den nächsten Jahren beständig freigeschnitten werden müssen. Nationalparkleiter Uwe Borrmeister regte an, den Stufenplan zum Freischneiden der Wege 2024 fortzuschreiben. Dem wurde zugestimmt. Im Jahr 2024 sollen schrittweise nun wichtige unmarkierte, unpassierbare Wanderwege außerhalb der Kernzone freigeschnitten werden. Das können und werden nicht alle unpassierbaren Wege sein, aber zumindest die wichtigsten. Dazu zählen z.B. die Wegeachsen östlich der Thorwalder Wände vom Hochhübel über die Thorwaldwiese bis zum Stimmersdorfer Weg. Dies soll zur nächsten Beratung der AG Wege im Frühjahr 2024 ein Thema sein.

Der Wendepunkt kam mit der Einladung von

Peter Rölke

Übergabe der Holzberg-Petition im Sächsischen Landtag

von Lutz Zybell (DAV-Landesverband Sachsen)

Der Holzberg bietet nicht nur mehr als 100 Vogelarten, 10 Fledermausarten, 6 Amphibien- und 5 Reptilienarten sowie seltenen Käferarten, Faltern und Wildbienen einen idealen Lebensraum, er ist auch ein ganz besonderer Ort für Kletterer. Die Petition fordert deshalb die Bewahrung und den Schutz des wertvollen Lebensraumes, dessen Grundlage ein Mosaik aus 7 geschützten Biotoptypen bildet.

Der Kampf um die Rettung der Biotope und Klettermöglichkeiten geht mittlerweile ins fünfte Jahr. Ein nächster Schritt zur Rettung des Holzberges ist geschafft: Am 20.09.2023 wurde die Holzberg-Petition mit ihren über 37.000 Unterschriften an den Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages übergeben. Uta Strenger hatte die Petition, die eine Unterschutzstellung der Biotope im Holzberg und die zeitnahe Umsetzung der mittlerweile bereits in der Genehmigung befindlichen Ersatzstandortlösung fordert, im April 2022 gestartet.

Um den einzigartigen Naturraum und die Klettermöglichkeiten im Holzberg zu retten, fordern der BUND Sachsen und der DAV von der Sächsischen Staatsregierung eine zeitnahe Umsetzung der Ersatzstandortlösung. Dazu ist aus unserer Sicht eine gezielte Steuerung der Gespräche zum Ersatzstandort zwischen MIBRAG und KAFRIL durch den Ministerpräsidenten und seine Stellvertreter notwendig.

Umweltminister Günther hatte im März 2023 im Umweltausschuss des Landtages berichtet, dass der Holzberg aus Sicht der Sächsischen Staatsregierung ein sehr wertvolles und schützenswertes Biotop sei und dass es auf dem „informellen Weg“ bereits Gespräche zu dessen Rettung gebe. Auch Wirtschaftsminister Dulig hatte mitgeteilt, dass



Lutz Zybell vom DAV-Landesverband Sachsen, Stefanie Maier vom BUND Sachsen und Toni Werner von der DAV-Sektion Leipzig (Foto: DAV Sachsen).

eine politische Flankierung von Gesprächen mit dem Eigentümer möglich sei. Genau an dieser Stelle fordern BUND und DAV konkrete Schritte von den Ministerien. Dazu ist zeitnah eine einvernehmliche Lösung zwischen dem Eigentümer/Betreiber, dem Wirtschafts- und dem Umweltministerium anzustreben, die sowohl den Schutz der Natur als auch die Interessen von KAFRIL mit der Umsetzung des Ersatzstandortes berücksichtigt.

Sollte es nicht zu der einvernehmlichen Lösung kommen, werden die Naturschutzverbände Klage gegen eine mögliche Genehmigung zur Verfüllung des Holzberges durch das Sächsische Oberbergamt einlegen. Das Aktionsbündnis zur Holzberg-Rettung bittet dazu um Spenden auf das Konto der BUND-Ortsgruppe Böhlitz, damit weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt werden können und der mögliche Klageweg finanziell abgesichert wird.

Bankverbindung:
BUND Sachsen e.V.
IBAN: DE84 4306 0967 1162 7482 00
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck:
Holzberg/Böhlitz



Neues aus den Sächsischen Nichtsandsteingebieten

von Lutz Zybell (DAV-Landesverband Sachsen)



Gut getarnt brütet das Wanderfalkenweibchen an der Russenwand. (Foto: Andreas Böhm)

In den letzten beiden Jahren wurden sowohl für die Felsen im Lößnitzgrund bei Radebeul als auch für die Prothesenwand im Plauenschen Grund vom SBB bzw. vom DAV-Landesverband Sachsen naturschutzrechtliche Klettergenehmigungen bei den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden beantragt. Leider sind beide Verfahren nach wie vor nicht positiv abgeschlossen. Für den Lößnitzgrund gab es ein mit dem Kreisumweltamt und der Stadt Radebeul abgestimmtes Konzept, das vorsah, zukünftig im Kleinen Steinbruch und im Steinbruch im Dorfgrund das Klettern zuzulassen und im Großen Steinbruch auf das Klettern zu verzichten. Leider versagte das Umweltamt die Klettergenehmigung für den Kleinen Steinbruch mit der Begründung, dass dieser zur Zulassung des Kletterns mit einem Zaun mit verschließbarem Tor – also Klettern nur mit Einlasskontrolle – versehen werden müsste. Da das Klettern an Felsen in der Natur aus Sicht des DAV auf dem Betretungsrecht der freien Landschaft basiert, konnten wir hier nur Widerspruch gegen die Entscheidung des Kreisumweltamtes einlegen. Das Widerspruchsverfahren ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

An der Prothesenwand hatte die Stadt Dresden im November 2022 alle Sicherungsmittel entfernen lassen, ohne den Ausgang des Verwaltungsverfahrens abzuwarten und insbesondere auch ohne die Bergsportverbände darüber zu informieren. Ein einmaliger Vorgang in Sachsen, dass eine Behörde im Zusammenhang mit dem Klettern derart dreist vorgeht. Der SBB hatte im gleichen Zeitraum das Klettern dort beantragt und im September 2022 wurde der Antrag durch das Umweltamt abgelehnt. Daraufhin legte der SBB Widerspruch ein und beauftragte gemeinsam mit dem DAV-Landesverband bei einem Umweltbüro ein Gutachten, das im Frühjahr 2023 erstellt wurde. Darin wird nachgewiesen, dass ein Beklettern der Prothesenwand keine erhebliche Beeinträchtigung für die geschützten Felsbiotope und Arten an der Prothesenwand sowie für das betreffende FFH-Gebiet darstellt und das Klettern dort somit genehmigungsfähig ist. Derzeit wird der Widerspruch des SBB vom Rechtsamt der Stadt Dresden bearbeitet. Sollte der Antrag des SBB im Rahmen des Widerspruchsverfahrens nicht genehmigt werden, bleibt dann nur die Möglichkeit, Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen. Mit dem vorliegenden Gutachten und anderen der Stadt Dresden vorliegenden Expertenmeinungen, dass das Klettern dort naturverträglich ist, bestehen aus Sicht des SBB und DAV jedoch sehr gute Chancen, dass zukünftig an der Prothesenwand wieder geklettert werden kann.

In den Nichtsandsteingebieten gibt es dieses Jahr auch wieder sehr erfreuliche Nachrichten von den Felsbrütern. Sowohl an der Russenwand bei Freiberg als auch an der Begerburg im Plauenschen Grund haben die Wanderfalken

wieder erfolgreich gebrütet. Und auch das Uhu-paar an den Rollefelsen im Müglitztal konnte seinen Nachwuchs erfolgreich großziehen. In Absprache mit dem Umweltamt in Dippoldiswalde wurden dort Mitte Januar neue Absperrbänder und Sperrschilder aufgestellt.

Für die Russenwand, einer der meist besuchten Felsen in Mittelsachsen, und deren Nachbarfelsen wurde in Absprache mit den zuständigen Artenschutzexperten und dem Landratsamt Mittelsachsen wieder eine temporäre Sperrung vom 15.02.-30.06. vereinbart und im Gelände ausgeschildert. Wie letztes Jahr wurde die Sperrung durch die Kletterer sehr gut akzeptiert. Nachdem im Juni zwei Jungfalken erfolgreich ausgeflogen sind, konnten die Felsen zeitnah wieder freigegeben werden.

An der Begerburg, wo die Wanderfalken sich vor zwei Jahren erstmals angesiedelt hatten, wollte das Dresdner Umweltamt dieses Jahr eine Vollsperrung des Klettersteigcamps durchsetzen. Leider lehnte das Umweltamt eine Beteiligung des DAV an diesem Verwaltungsvorgang ab. Durch Gespräche im Vorfeld mit den Artexperten konnte die Sperrung jedoch verhindert werden. Aus den gemeinsamen Beobachtungen war klar, dass die Wanderfalken in einer abseits der Klettersteige liegenden Wand brüten und durch die Klettersteiggeher nicht gestört werden und somit für den derzeit genutzten Brutplatz keine zeitweise Sperrung des Klettersteigcamps notwendig ist. Wer einmal 10 Minuten auf der Aussicht oberhalb des südlichen Autobahntunnel-Portals verbracht hat und dem dortigen Verkehrslärm gelauscht hat, kann kaum glauben, dass es den Wanderfalken an der Begerburg gefällt und sie auch dieses Jahr wieder erfolgreich ihren Nachwuchs dort großgezogen haben.

Beide Beispiele zeigen, dass Wanderfalken sich auch erfolgreich an Felsen dauerhaft ansiedeln und fortpflanzen können, die von uns Menschen z.B. für den Klettersport genutzt werden,



Mitglieder des SMF beim Arbeitseinsatz an der Russenwand
(Foto: Andreas Böhm)

bzw. die sich in Landschaftsteilen mit großem Störungspotential (z.B. starker Verkehr oder auch Tourismus) befinden. Wanderfalken benötigen zur erfolgreichen Fortpflanzung ganz offensichtlich keine Felsen in großflächigen Ruhebereichen bzw. Wildnisgebieten, wie es in der Vergangenheit verschiedentlich von anderer Seite als Argument bei Forderungen für Wegesperrungen oder Einschränkungen des Bootens verwendet wurde.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des naturverträglichen Kletterns ist das Thema Erosionsschutz. Gerade bei beliebten Felsen in Hanglage können auf dem Zustieg und in den Einstiegs- und Ausstiegsbereichen Erosionsschäden entstehen. Um das zu vermeiden, können z.B. Zustiegswege befestigt und Verbauungen angelegt werden. Anfang November führte der Sächs'sche Mauntn'verein Freiberg (SMF) an der Russenwand einen solchen Arbeitseinsatz durch, bei dem die alten Zustiegswege wieder instandgesetzt wurden. Auch an anderen Felsen in der Umgebung von Dresden inklusive des Müglitztals müssen regelmäßig solche Arbeiten durchgeführt werden. Wer die Gebietsbetreuer bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit zur Erhaltung unserer Kletterfelsen tatkräftig unterstützen möchte, kann sich gern per E-Mail beim SBB (mail@bergsteigerbund.de) oder beim DAV-Landesverband (gs@alpenverein-sachsen.de) melden.



v.l.n.r hinten: Arne, Cornelius (Jugendleiter), Till, Roland
v.l.n.r vorne: Franzi, Leo, Arndt (Jugendleiter), Chiara, Nico, Sarah, Florian (Jugendleiter), Jasmin

Felsiges Abenteuer: ClimbUp am Gardasee

Mit äußerster Vorsicht platziere ich den grünen Klemmkeil in den schmalen Spalt des Natursteins. Ich bin konzentriert und atme ruhig. Es ist Mittwoch und ich befinde mich fast 200 Meter über dem Gardasee. Die vorangegangenen Tage am Felsen spüre ich deutlich in meinen Muskeln. Behutsam klippe ich ein, das Gewicht langsam auf den Klemmkeil verlagernd. Aus dem Hintergrund höre ich Cornelius warnend rufen: "Nicht zu viel Druck, sonst kommt dir die ganze Hauswand entgegen!". Die Uhr zeigt 8:30 Uhr an und hier an der Deko-Natursteinfassade unserer Unterkunft wiederholen wir Theorie und Praxis für den Standplatzbau. In wenigen Minuten werden wir zur Falesia Placche Zebrate aufbrechen, wo viele von uns ihre erste Mehrseillängengroute am Felsen klettern werden.

Am 09.09. kurz vor 9 Uhr startete die 9-tägige Ausfahrt am Gardasee. Unsere Jugendgruppe ClimbUp ist ein bunter Haufen kletterbegeisterter Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Das Spektrum an Erfahrung erstreckte sich von den ersten Sportklettertouren bis hin zu erfahrenen Alpinkletterern und Jugendleitern.

Bevor der Gardasee in Sicht kam, wurden ab Sonnenaufgang am Brenner schon die Berge nach potenziellen Klettermöglichkeiten inspiziert, so auch im Sarcatal auf den letzten Kilometern.

Unser Kletterausflug begann am Sonntag mit einem beeindruckenden Auftakt im Klettergebiet Falesia Belvedere. Der Name "Belvedere" ("Schöne Aussicht") erwies sich als äußerst

passend. Mit Blick auf den See wurden die ersten Routen und vor allem das Gestein getestet. 30°C – Südseite – 10 Stunden Sonne; wir beschlossen einstimmig, für den nächsten Tag eine Nordwand zu suchen.

So entschieden wir uns für das Gebiet Red Point Wall. Dies erwies sich als recht anspruchsvoll. Einige kämpften sich die schwierigen Routen hinauf, während sich der andere Teil der Gruppe zwischen einzelnen längeren Klettertouren in den Hängematten aufhielt. Sechs Hängematten für zwölf Personen – in der Mittagszeit eindeutig zu wenig.

Als Ausgleich fuhren wir am nächsten Tag zur Falesia Muro Dell'Asino. Mit 45 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2c bis 7b bot uns dieses Klettergebiet die ideale Möglichkeit, verschiedene Klettertechniken an Wand, Riss und Platte auszuprobieren.

Am Mittwochmorgen starteten wir nach dem vielfältigen Frühstück mit Blick auf den See nicht direkt an den Felsen, sondern begannen mit einer Wiederholung von Theorie und Praxis bezüglich Standplatzbau und Wechselführung bei Mehrseillängen auf unserer Terrasse an der Natursteinfassade.

Die von unseren Gruppenleitern für diesen Tag ausgewählte Tour an der Falesia Placche Zebra war der ideale Einstieg in die Mehrseillängen. Die Routen mit einer Länge zwischen 120 und 150 Metern im unteren Schwierigkeitsbereich schafften die Möglichkeit, die Kletterpas-

sagen zu genießen und konzentriert den Standplatz aufzubauen. Unser breites Grinsen hielt auch am Abend beim leckeren italienischen Essen in der Pizzeria an.

Ein Tag der Erholung stand an. Nach einem Vormittag am Klettersteig Via Ferrata Monte Albano der Schwierigkeit C/D nutzten wir die restliche Zeit zur Entspannung am See.

Abends wurde meist nach einem Sprung in den Pool gemeinsam gekocht. Dabei blieben auch keine Wünsche offen, von Curry über Wraps bis Grillabend – es war immer lecker.

Während ein Teil der Gruppe am nächsten Tag eine große Mountainbiketour machte, packte der Rest seine Klettersachen für das bekannte Gebiet Policromuro bei Massone ein. Auch wenn wir keine der Kletterlegenden dort persönlich trafen, war es ein cooler Kletterspot. Jeder konnte sich nach Belieben austoben und sich an der Speckigkeit des Gesteins ausprobieren.

Unser letzter Klettertag führte uns in das Gebiet Falesia Corno di Bò, eine 150 m hohe Plattenwand. Es war der perfekte Ort, um Hände und Arme zu schonen und sich mit dem Reibungsklettern vertraut zu machen. Da die Wand direkt in den Gardasee abfällt, nutzten wir die Gelegenheit, ein letztes Mal in den See zu springen. Auch der Spaßfaktor kam nicht zu kurz, so wurde aus dem klassischen Klettern noch ein Wettrennen veranstaltet – wer schaffte es rennend im Toprope am schnellsten bis zum ersten Umlenker.

Die positive Gruppendynamik hat nicht nur das Klettern selbst, sondern auch die gesamte Reise zu einem besonderen Highlight gemacht. Das Vertrauen untereinander hat uns ermutigt, die eigenen Grenzen zu überwinden und neue Höhen zu erreichen.

Nico Keilwagen, Chiara Wufka





In der Jugend des DAV's Demokratie hautnah miterleben

Bundesjugendversammlung

Am Freitag, dem 13.10.2023, machten sich 16 Delegierte der Jugend und ihr Jugendreferent, je nach ihrer verfügbaren Zeit, auf den Weg nach Hamburg, um an der Bundesjugendvollversammlung 2023 (BJV) des JDAV teilzunehmen. Nach einer erholsamen Anreise trafen wir uns am Abend voller Energie in unserem Hostel und unternahmen einen Spaziergang ins Zentrum von Hamburg. Während eines zügigen Abendessens und fröhlichen Unterhaltungen mit Einheimischen wurden wir von mehreren typischen Hamburger Regenschauern überrascht. Die kühlen Temperaturen veranlassten einige von uns dazu, früher zurückzukehren, während andere bis spät in die Nacht durch die Straßen von Hamburg schlenderten.

Der nächste Tag begann um 7:30 Uhr mit dem Frühstück, was für diejenigen, die spät zurückgekehrt waren, etwas zu früh schien. Doch der Zeitplan der BJV war eng getaktet, und wir wurden um 8:15 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg erwartet, wo wir erste Informationen über den Ablauf der Veranstaltung erhielten. Der offizielle Teil der BJV begann mit der Vorstellung wichtiger Akteure, darunter die Bundesjugendleitung. Es folgten verschiedene Workshops und Diskussionsforen zu Themen wie nachhaltige Mobilität sowie Anti-Rassismus und Antidiskriminierungsstrategien. Nach dem Mittagessen sammelten wir Kräfte für den wichtigsten Teil der BJV, nämlich die Bearbeitung und Diskussion der gestellten Anträge.

Ein besonders bedeutender Antrag für unsere Sektion war das Positionspapier mit dem Titel "Alpen 2050: Visionen für eine nachhaltige Nutzung des Naturraums". Dieses Papier behandelt die Haltung der JDAV zum Klimawandel, jedoch nur in Bezug auf die Alpenregion. Dies stieß auf Widerstand bei den Delegierten des SBB's, da wir alle wissen, dass der Klimawandel nicht nur die Alpen, sondern auch unsere geliebten Mittelgebirge wie die Sächsische Schweiz betrifft. Manuel Zahn konnte mit einem gut formulierten Text und überzeugendem Engagement mehr als 50 % der anwesenden Stimmberechtigten davon überzeugen, auch unsere Gebirge in den Antrag aufzunehmen. Neben der Notwendigkeit, Stellung zum Klimawandel zu beziehen, wurde auch die Verwendung diskriminierender Routennamen diskutiert. Dabei einigte man sich darauf, keine rassistischen, antisemitischen, sexistischen, ableistischen oder anderweitig diskriminierenden Namen zu verwenden und bestehende Namen auf Diskriminierung zu überprüfen.

Nach einem langen ersten Tag wurden die verbleibenden Anträge auf den nächsten Tag verschoben, und das Abendprogramm begann mit dem Abendessen. Einige von uns setzten die Diskussion bis spät in die Nacht fort, während andere nach einer Bootstour durch den Hafen von Hamburg Schlaf nachholten.

Der letzte Tag der Versammlung begann um 8:45 Uhr mit dem parlamentarischen Teil. Aufgrund der inzwischen eingespielten Abläufe wurden die Anträge deutlich schneller und koordinierter diskutiert und abgestimmt, was zu einem effizienten Fortschritt führte. Es begann mit der Forderung nach einem Tempolimit in der JDAV von maximal 120 km/h und Unterstützungsangeboten für die mentale Gesundheit junger Menschen. Anschließend wurde sich für die Stärkung der Selbstversorgungsrechte auf Alpenvereinslütten ausgesprochen. Der letzte und abschließende Antrag der Tagung betraf

eine Selbstverpflichtung bezüglich Flugreisen. Flugreisen sollten nur dann erlaubt sein, wenn sie dem internationalen Jugendaustausch dienen. Mit diesem letzten Antrag konnte der wichtigste Teil der Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen werden.

Erschöpft, aber zufrieden, konnten sich alle auf den Heimweg begeben. Nach einem kurzen Stopp in einem Café reisten die vor 48 Stunden angereisten Delegierten aus Dresden im ICE nach Hause. Ein Gefühl der Erfüllung begleitet uns: Wir haben unser Bestes gegeben, um die Interessen unseres Vereines zu vertreten, und würden es genauso wieder tun.

Arndt-Christian Wagner

Anzeige



**Guter Rat für
gutes Rad**

- **Fahrräder**
- **Zubehör**
- **Q-Service**

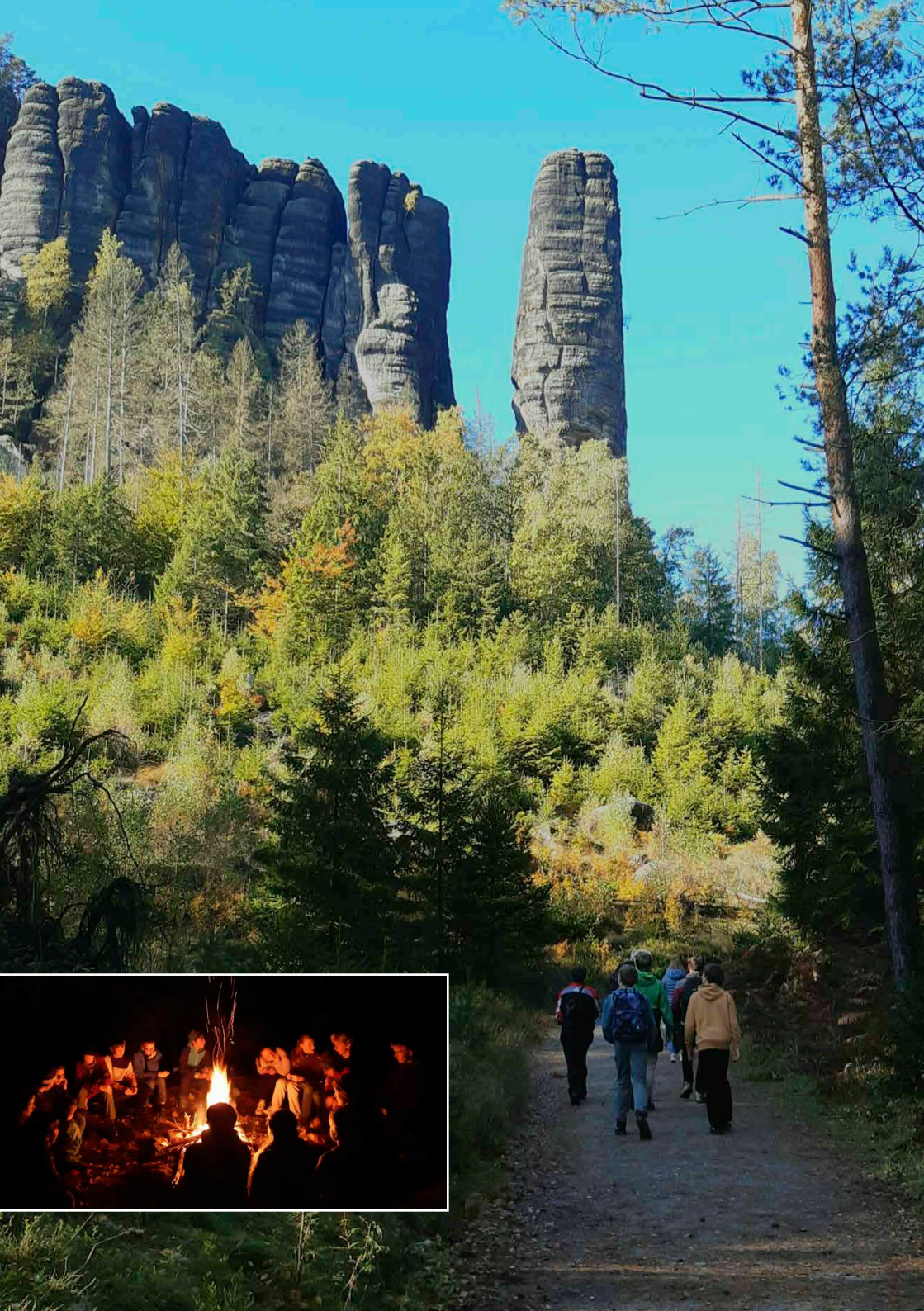
2radHenke.de

Q
FAHRRAD-SERVICE

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12

01277 Dresden-Striesen
Glaserwaldstraße Ecke
Augsburger Straße

Tel. 0351 / 3104201



Natur- und Umweltwochenende

Am 20.10. war es endlich soweit - wir konnten unser lange geplantes Natur- und Umwelt Wochenende starten: eine Autofahrt für Jugendliche und mal ganz ohne Klettern.

Freitagnachmittag starteten wir mit 20 Teilnehmer*innen und 6 Jugendleiter*innen in zwei Gruppen zeitversetzt mit dem ÖPNV am Vereinszentrum in Richtung Saupsdorfer Hütte.

Ziel dieses Wochenendes sollte zum einen die Beschäftigung mit verschiedenen, umweltbezogenen Themen sein, zum anderen standen natürlich der Spaß und die Freude am gemeinsamen Draußensein im Fokus.

Leider begann das Wochenende nicht ganz wie geplant, da die zweite Gruppe in Bad Schandau ihren Bus verpasste und dort zwei Stunden auf den nächsten wartete. In der Zwischenzeit hat die erste Gruppe schon mal Nudeln gekocht, die wir dann, als wir endlich vollständig waren, genießen konnten.

Für den Samstag hatten wir uns eine Wanderung in das Waldbrandgebiet im Zschand überlegt. Vor dem Hintergrund der Trockenheit der letzten Jahre war das eine gute Gelegenheit, die Gefährdung aber auch die Regenerationsfähigkeit unseres Waldes hautnah zu erleben und darüber ins Gespräch zu kommen.

Nach einem leckeren Frühstück sind wir mit dem Bus ins Kirnitzschtal gefahren und haben in zwei Gruppen dem Pfad der Wildnis, dem Fienstein und dem kleinen Winterberg einen Besuch abgestattet.

Ein Teil der Gruppe ist anschließend mit dem Bus zurück nach Saupsdorf gefahren und hat den Nachmittag mit Wassermühle bauen, im

Bach spielen, Feuerholz suchen, Gipfelquartett und natürlich Werwolf spielen verbracht, während die Anderen über die Richterschläuchte und die große Pohlshornaussicht bis zur Hütte zurück gelaufen sind.

Nach einem recht spät gekochten, aber dafür umso leckeren Curry, Lagerfeuer, süßem Knüppelbrot und viel Quatschen sind dann alle froh und zufrieden nach einem erlebnisreichen Tag in die Betten gefallen.

Der Sonntagvormittag stand unter dem Thema "Wanderfalken". Kristin Röspel, eine Hobby-Ornithologin und Nationalparkrangerin, konnte uns viel über das Thema und die Relevanz des Schutzes erzählen und auch viele Fragen zu Vögeln in der Sächsischen Schweiz generell beantworten. Spannend, was es da alles zu erfahren gab!

Danach neigte sich das Wochenende dann auch schon wieder seinem Ende zu und nach Hüttenputz und einem letzten Mittagessen ging es für uns alle gemeinsam wieder mit Bus und Zug zurück nach Dresden.

Das Wochenende hat uns allen sehr Spaß gemacht! Wir haben viel erlebt und spannende Dinge kennengelernt. Somit ist klar: nächstes Jahr muss es wieder ein Projekt solcher Art geben! Für alle Interessierten gibt es im neuen Jahr Infos im Mitteilungsblatt, in der Kletterhalle bzw. auch auf der Webseite des JSBB.

Lena Schlieben, Hanna Richter



Das Kunstwochenende des JSBB in Hohnstein

Anfang Juli fand das erste JSBB-Kunstwochenende in Hohnstein statt. Vorausgegangen war die Idee, Kinder und Jugendliche mit Interesse für Malerei zusammenzubringen und über ein Wochenende zum gemeinsamen Zeichnen in die Sächsische Schweiz zu fahren. Als Basislager diente uns eine Wiese neben dem Rathaus, auf der wir unsere Zelte aufschlugen.

Nach der Ankunft am Freitag besuchten wir als erstes das Atelier von Jochen Fiedler am Markt in Hohnstein. Hier konnten wir uns die Pastell- und Ölbilder ansehen und uns noch einige Tipps für das bevorstehende Wochenende mitnehmen. Am Samstag und Sonntag wanderten wir dann zum Bärengarten, zum Hockstein und zur Gautschgrotte. Mit Bleistift, Pastell, Aqua-

rell und Acryl wurden die Aussichten und kleinen Details am Wegrand festgehalten.

Einige Ergebnisse des Wochenendes waren im Anschluss für einige Wochen im SBB-Vereinszentrum in der 2. Etage ausgestellt. Wir bedanken uns bei Jochen Fiedler, der Stadt Hohnstein und der Stiftung Kunst und Berge für die Unterstützung bei unserer Fahrt. Alle Interessierten können sich bereits dick im Kalender vormerken: Auch nächstes Jahr soll es ein Jugend-Kunstwochenende geben und der Termin wird spätestens Anfang 2024 bekanntgeben.

Fotos: Katharina Linke

Text: Hanna Richter & Lena Schlieben

PERSONEN

Wir gratulieren

unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtsstagskinder der Monate Oktober bis Dezember

75 Eckhard Pecher, Eva-Maria Pecher, Gerd Kunath, Brigitte Kubsch, Sabine Rosenberger, Dietmar Opitz, Franziska Barthel, Wolfgang Hempel, Reinhard Kochte, Volker Liebold, Uta Claus, Heidemarie Durdel, Christian Glaser, Barbara Hering, Hans-Jürgen Sahm, Annemarie Linke

85 Adele Wolf, Herbert Meißner, Klaus Lemnitzer, Axel Rothe, Gunter Partzsch, Gerald Schmidt, Werner Bittner, Helga Simon, Hannelore Köthe, Helga Heuchert, Eberhard Nitzsche, Eberhard Darbritz, Günter Bach, Rosemarie Seeliger, Eberhard Friebe, Ursula Müller, Günter Rülke, Dieter Czerch, Gerhard Daneck

80 Hannes Walter, Michael Mäntler, Gunter Seifert, Wolfgang Sager, Gertrud Rößler, Hans Palme, Christine Thomas, Jürgen Raabe, Gunter Stephan, Walter Leupolt, Eberhard Haaser, Helga Matatko, Winfried Popelka, Wolfgang Metzsig, Eberhard Güldner

90 Helmut Arnold, Hans-Joachim Dallmann, Ingeburg Gommlich, Wolfgang David, Christa Richter, Wilfried Zahn, Günter Jakob, Christine Kaiser



PERSONEN

Wir trauern

um unsere Bergfreunde

Gerhard Fiesler

*08.12.1943

aus Dresden

Mitglied seit 1990

Hans Wlucka

*12.04.1934

aus Dresden

Mitglied seit 1993

Gerald Schwanitz

*01.10.1938

aus Dresden

Mitglied seit 2000

Horst Umlauf

*26.05.1936

aus Dresden

Mitglied seit 1990

Birgit Müller

*01.07.1945

aus Dresden

Mitglied seit 1993

Uwe Lange

*14.08.1990

aus Dresden

Mitglied seit 1991

*Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man so vieles,
aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.*



HELMUT WEIGEL

20.05.1930 – 13.06.2023

Am 13. Juni verstarb in Děčín/Tetschen plötzlich und unerwartet Helmut Weigel, der Nestor des Tetschener Bergsteigens nach 1945.

Helmut wurde am 20.05.1930 geboren und wuchs mit seinem jüngeren Bruder Heinz (1934-2000) zweisprachig auf. Sein Vater stammte aus Reichen (heute Rychnov) bei Wernstadt, seine Mutter war Tschechin. 1942 fiel der Vater im Krieg und die Familie musste sich durchschlagen. 1946 nahm sich Fritz Prautsch, ehemaliges Mitglied der Naturfreunde und des DAV Bodenbach-Tetschen, der Brüder an, die mit Mutters Wäscheleine an der Schäferwand kraxelten. Er lehrte sie Knoten und Taktik und zeigte die Grundlagen des Kletterns. Mit Karl Krombholz und anderen Jungs erkundeten sie nun die Felsen der näheren und weiteren Umgebung.

Die Weigel-Brüder waren die ersten Kletterer aus Tetschen, die nach dem Krieg mit sächsischen Bergsteigern in Kontakt kamen. Manch illegale Klettertour diesseits und jenseits der Grenze kam dabei zustande, z.B. eine Besteigung der Barbarine 1950 mit Mönchsteinern.

Helmut war nicht nur aktiv beim Klettern, wo ihm in der Böhmisches Schweiz, besonders im Elbtal, viele Erstbegehungen gelangen, sondern auch in der Organisation der tschechischen Bergsteiger. Sein Klettertalent und seine ruhige und besonne-

ne Art führten zur Teilnahme an Sommer- und Winter-Fahrten in die Hohe Tatra, den Kaukasus und die Alpen. 2002 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Tschechischen Bergsteigerverbandes ČHS verliehen. Helmut war an der Geschichte des Elbsandsteinkletterns interessiert. Dies führte ihn auch zum Besuch bei der IG Sächsische Bergsteigergeschichte und es gab vielfältige Begegnungen über die Grenzen hinweg.

Besonders erwähnenswert ist seine Mitarbeit an den Kletterführern im Böhmisches Sandstein, schon bei Jedlička 1961, dann 1976 und 1979 bei den im Sportverlag erschienenen Ausgaben „Böhmische Schweiz“ und schlussendlich auch beim Standardwerk von Slouka im Olympiaverlag Prag für den Nordböhmisches Sandstein 1980. An dem Buch „O Horo“ – die Historie der Entwicklung des Bergsteigens in Nordböhmen arbeitete er mit, die kleine Auflage erschien 2009 leider nur in tschechischer Sprache.

Helmut war bis ins hohe Alter sportlich aktiv. Wenn es auch mit dem Klettern nicht mehr so war, so radelte er gern und bei Schnee war er mit den Skiern unterwegs. Erst wenige Tage vor seinem Tod war er noch mit dem Rennrad unterwegs.

*Eine Legende hat ihren Lebenskreis beendet.
Alle die ihn gekannt haben,
werden Helmut nicht vergessen!*



Vor der Ponte Dom Luis, dem Wahrzeichen der Stadt Porto

Hola und Grüße aus Spanien,

Julika und Victor melden sich zurück von unserer Fahrradreise nach Marokko. Im letzten Artikel hatten wir uns in Nordspanien verabschiedet, deshalb fragst du dich jetzt wahrscheinlich: "Warum sind die IMMER noch in Spanien?!"



Die Navigation ist leicht, der Atlantik begleitet uns die nächsten 1000 Kilometer immer rechter Hand.

Anstatt direkt durch Zentralspanien nach Süden zu radeln, wollten wir lieber wieder zurück an die Küste. Die letzten zwei Wochen in Nordspanien waren etwas schwierig, denn wegen einer zu billigen Paella (kleine Lebensmittelvergiftung) und überraschend viel Regen mussten wir einige Klettergebiete auslassen. Vor allem die Picos de Europa unbeklettert zu lassen, schmerzte unserem Kletterherz. Die Stimmung war gedrückt, umso größer waren die Hoffnungen für Portugal: neues Land, neues Glück! Genauso war es dann auch: Mit Ankunft in Portugal wurde das Wetter besser, das Radeln an der Küste war wunderschön und wir konnten viele Klettergebiete besuchen. Nach insgesamt fünf schönen Wochen entlang der Atlantikküste sind wir jetzt wieder in Spanien gelandet. Denn hier in Tarifa, dem südlichsten Punkt Europas, wollen wir die Straße von Gibraltar überqueren. Natürlich mit einem Boot ☺. Das Ziel Marokko ist in Sichtweite!

Unsere Planung für Portugal hatte erst richtig mit dem Grenzübertritt begonnen. Wir hatten im Voraus keine Ahnung von portugiesischen Klettergebieten und haben uns einfach überraschen lassen, was so auf uns zukommt. Portugal ist ein kleines Land, die Fahrrad- und Klettermöglichkeiten sind aber trotzdem zahlreich und es gibt überall Campingplätze. Für diese Art des Reisens also ganz gut geeignet. Unser erster Planungsschritt ist immer die Radroute, denn wir wollen auch vorankommen.

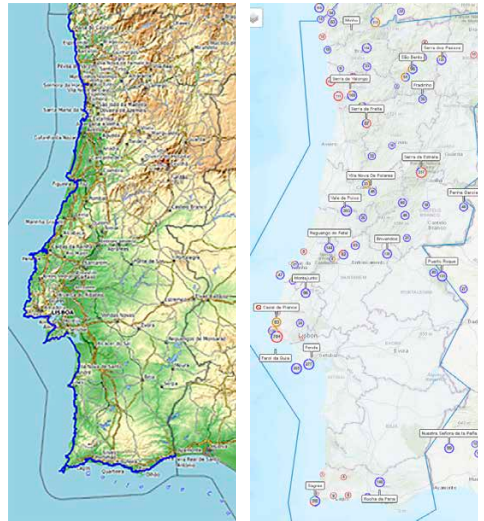
In Portugal bietet sich für die Nord-Süd Richtung vor allem der Eurovelo 1 an. Dieser wird auch Atlantikküstenradweg genannt, und verläuft häufig direkt am Strand oder zumindest in Küstennähe. Auch wenn es auf den ersten Blick eintönig wirkt, über 1000 km immer am Meer entlang zu radeln, wurde uns definitiv nicht langweilig. Der Eurovelo ist ein Flickenteppich aus neuen Radwegen, Küstenstraßen, Schotter und Kopfsteinpflaster. In der einen Minute fährt man auf der Promenade in einem Ferienort, in der nächsten beobachtet man die Brandung von einer hohen Klippe aus und direkt im Anschluss rollt man durch kleine Dörfer hinter den Dünen. Mehrfach am Tag hat man die Möglichkeit an einem einsamen Strand baden zu gehen und dank der Westküste endet jeder Tag mit einem wunderschönen Sonnenuntergang. Außerdem hat jede kleinere Stadt mehrere Surfschulen; Ride, Climb & Surf ist gepäcktechnisch wohl die nächste große Herausforderung ☺.

Mit dem Eurovelo 1 steht also die Radroute fest, der nächste Schritt ist die Auswahl der Klettergebiete. Für diese Recherche können wir allen voran die Website theCrag empfehlen. „theCrag beinhaltet Informationen über 1.248.400 Routen, 66.100 Topos und Tausende von Klettergebieten, erfasst und aktualisiert von der Klettergemeinschaft für die Klettergemeinschaft und frei zugänglich für jedermann!“ (und Frau).



<https://www.thecrag.com/climbing/portugal>

Es ist immer etwas abhängig von der Community, wie gut und detailliert die Infos in verschiedenen Regionen oder Ländern sind. In der Sächsischen Schweiz sind z.B. alle Gipfel, und wahrscheinlich auch alle Wege, gelistet. Aber bisher würden die Infos zum Klettern nur an wenigen Gipfeln vollständig ausreichen. In Portugal ist es ähnlich, es sind alle Klettergebiete gelistet, aber Topos oder genaue Beschreibungen gibt es nicht immer. Im ersten Klettergebiet haben wir aber zum Glück eine Gruppe Portugiesen getroffen und nach dem Kletterführer fragen können. Auch hier ist wieder eine witzige Unterhaltung entstanden (siehe Artikel 1).



Wie man beim Vergleich der beiden Karten sieht, befinden sich die meisten Klettergebiete im Landesinneren, vor allem im bergigen Norden. Trotzdem gibt es einige Klettergebiete direkt an der Küste in den Regionen Centro, Lisboa (Lissabon) und der Algarve im Süden. Besonders um Lissabon herum gibt es westlich im Naturpark Sintra und südlich auf der Halbinsel Setubal sehr viele Klettermöglichkeiten. ▶



Sandsteinklettern auf der Halbinsel Peniche

Unser Plan war deshalb, nördlich von Porto keine Umwege zu Klettergebieten zu machen, dafür aber bei Lissabon viel Zeit fürs Klettern einzuplanen. Südlich von Porto haben wir dann einen größeren Umweg gemacht und Vale do Poios und Reguengo do Fetal angesteuert. Abgesehen davon liegen fast alle anderen Felsen praktisch auf dem Eurovelo. Da viele Klettergebiete direkt an der Küste sind, hat man nicht nur eine tolle Aussicht, sondern auch einen Zustieg bergab. Problematisch ist jedoch manchmal die hohe Luftfeuchtigkeit, auch auf die Gezeiten muss man achten, um von den Wellen nicht überrascht zu werden. Dieses Küstenklettern ist wirklich besonders und punktet für uns mit seinem besonderen Charme.

Ähnlich idyllisch waren meistens die Übernachtungsoptionen. Die hohe Dichte an Campingplätzen ermöglicht häufig das Schlafen in Strandnähe. Da viele Klettergebiete aber etwas abgelegen sind, mussten wir auch Wildcampen, wobei wir darauf geachtet haben, nicht in Naturschutzgebieten zu stehen. Wir halten das für extrem wichtig, damit das Wildcampen keine negativen Folgen für die Akzeptanz der Klettercommunity hat. In Städten haben wir außerdem sehr gerne die Plattform Warmshowers genutzt. Hier laden gastfreundliche Menschen andere Fahrradfahrer zu sich nach Hause ein. Dabei hatten wir immer sehr schöne Abende, guten Austausch und hilfreiche Tipps von Locals.

Weil wir nach unseren Radkilometern meistens ziemlich platt sind, versuchen wir, sooft es geht, vormittags zu klettern. Erst nach dem Mittagessen fahren wir dann wirklich los, dann halt nur noch den halben Tag. So haben wir aber trotzdem das Gefühl dem Ziel Marokko näher zu kommen. Deutlich entspannter ist es mit zwei (oder mehr) Übernachtungen an einem Ort, um dann auf Tagestrips Klettergebiete zu besuchen. So bleibt Zelt & Co. an Ort und Stelle, und man kann mit stark reduziertem Gepäck zum Felsen radeln. Man spart zusätzlich



Beeindruckendes Wellenspiel im Klettergebiet Meio Mango.

noch viel Zeit und kann nach dem Klettern einfach zurück und den Abend genießen.

Unser Zwischenfazit zum Ride & Climb ist erneut deutlich positiv. Wir bereuen es überhaupt nicht, so bepackt unterwegs zu sein und würden es wieder so machen. Unsere erste und wichtigste Erkenntnis ist jedoch: Weniger ist mehr! Wirklich jedes Kilogramm zählt, vor allem bergauf. Weil die Anfahrt zu Klettergebie-

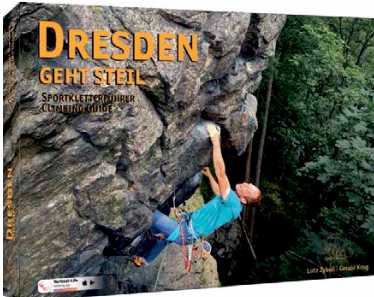
ten fast immer mit Höhenmetern verbunden ist, macht Gewicht sparen nochmal mehr Sinn als bei normalen Radreisen.

Mit der Überfahrt nach Marokko beginnt dann der letzte Teil der Reise. Die Fortsetzung unseres Ride & Climb Abenteuers in Afrika folgt...

Julika und Victor

Anzeige

Geschenkidee: Der neue Dresden-Kletterführer !



Dresden geht jetzt steil! Unglaublich, was in den letzten Jahren an bohrhakengesicherten Sportklettertouren rund um die Landeshauptstadt entstanden ist! Folgende Gebiete werden beschrieben: Hoher Stein, Lössnitzgrund, Plauenscher Grund, Pirna-Liebethal, Pirna-Cunnersdorf, Hummelstein, Einsiedlerfels, Solist, Muldenzacke und das umfangreichste Teilgebiet - das Müglitztal.

Direkt beim Verlag bestellen: www.geoquest-shop.de





3 Wochen im Tal der Täler: Tradklettern im Yosemite

Text: Sebastian Gantz

Fotos: Daygin Prescott, Tom Evans, Felix Getzlaff, Manuel Kostial, Sebastian Gantz

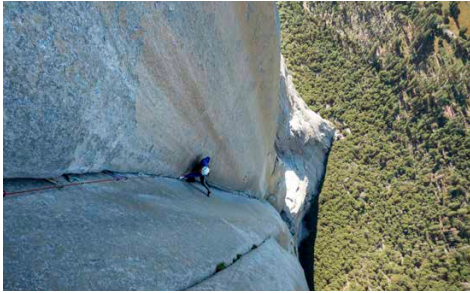
Seit vielen Jahren träume ich davon mal ins Mekka des Bigwallkletterns zu reisen, und dieses Jahr sollte es endlich soweit sein: 6 Wochen Amerika, davon 3 Wochen Ende September im Yosemite. Im Camp 4 angekommen sind wir nicht allein: Mit Manuel und Thomas, Felix und Jan-nik, Marie und mir sind wir ganze 6 Sachsen auf dem Campsite. Da ist immer was los und abends gibt es viel zu erzählen von den Touren des Tages.



Marie sucht im Ranger Crack den richtigen Keil.

Marie und ich waren vor dem Yosemite im roten Sandstein unterwegs und mussten uns erstmal ein paar Tage in leichteren und kürzeren Touren an den Granit gewöhnen (Nutcracker und Middle Cathedral, East Buttress). Jan-nik und Felix waren letztes Jahr schon mal im Valley und konnten sofort angreifen und haben gleich am ersten Tag den Freeblast (die ersten 9 SL der Route Freerider am El Cap, um die es später noch ausführlich geht) abgehakt. Manuel und Thomas klettern den East Buttress, die

leichteste Route auf den El Cap am rechten Ausläufer der Wand. Sie preisen die Tour in hohen Tönen und nutzen die Möglichkeit um sich den East Ledges Abstieg für eine spätere El Cap Besteigung schon mal anzuschauen. Als Christian ein paar Tage später auch im Valley ankommt, klettern wir mit Marie zu dritt die klassische Risslinie Rostrum NW-Wand. Vom Fingerriss bis zum Doppelhandschinder ist hier alles dabei.



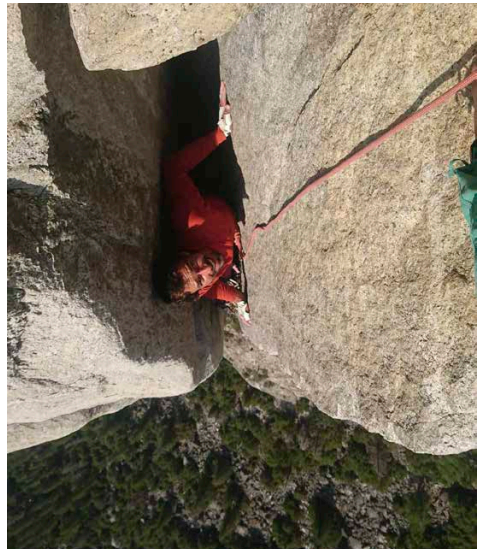
Jannik in der oberen Seillänge der Enduro Corner im Freerider

Während wir also am Rostrum im Schatten klettern treibt es unsere Leistungsträger Felix und Jannik in die Sonne, sie klettern Freerider in 3 Tagen frei vom Heart Ledge bis zum El Cap Gipfel. Nach ein paar Ruhetagen steigen sie nochmal in eine Bigwall ein, diesmal den Leaning Tower Westie Face, hierbei gelingen Jannik sogar alle Seillängen im RP, Chapeau!

Ein paar Tage später gelingt mir mit Felix eine weitere tolle Tour, der legendäre Astroman mit dem Harding Slot, einem sehr engen Quetschkamin, der anfangs überhängt und später sowohl innen als auch außen so eng wird, dass man nicht mehr durchpasst. Nur an einer einzigen Stelle lässt er sich von uns halbwegs schlanken Gestalten passieren. Wem hier die Hüftmobilität fürs Froschen fehlt, der hat es gar nicht so leicht.

Nach noch einigen weiteren Tagestouren sind Christian und ich eingespielt und ich fühle mich langsam bereit für mein persönliches Ziel des

Urlaubs: der Versuch einer a.f. Begehung der Route Freerider am El Capitan, mit knapp 1000m die mächtigste Wand im Tal. Die Route ist weltberühmt und die Freikletterei soll knüppelhart sein: erste freie Begehung von den Huberbuam 1998, also nicht erst seit dem Free Solo Film bekannt. Von Felix und Jannik, die die Wand ja gerade gemeistert hatten, bekommen wir noch ein paar Tipps und machen uns so an die Planung: 3 Tage klettern und einen Tag Reserve, falls wir einen Ruhetag brauchen. Eine Gallone Wasser pro Person und Tag wird häufig empfohlen. Das erscheint uns zwar erstmal recht viel, aber wenn davon früh und abends gegessen werden soll und den ganzen Tag in der prallen Sonne geklettert wird, dann sparen wir lieber nicht am Wasser. 4 Clifbars pro Person und Tag, früh Müsli mit Milchpulver aus dem Zipbeutel und abends ein Expeditionessen. Kulinarisch hochwertig geht anders aber so sind wir halbwegs leicht unterwegs. Mit Schlafsäcken, Isomatten, Daunendecken und dem ganzen Kletterzeug bringt der Haulbag schlussendlich trotzdem knapp 40kg auf die Waage. Zum Glück haben wir in Liebethal mit 60kg geübt.



Felix hat die engste Stelle im Harding Slot noch vor sich

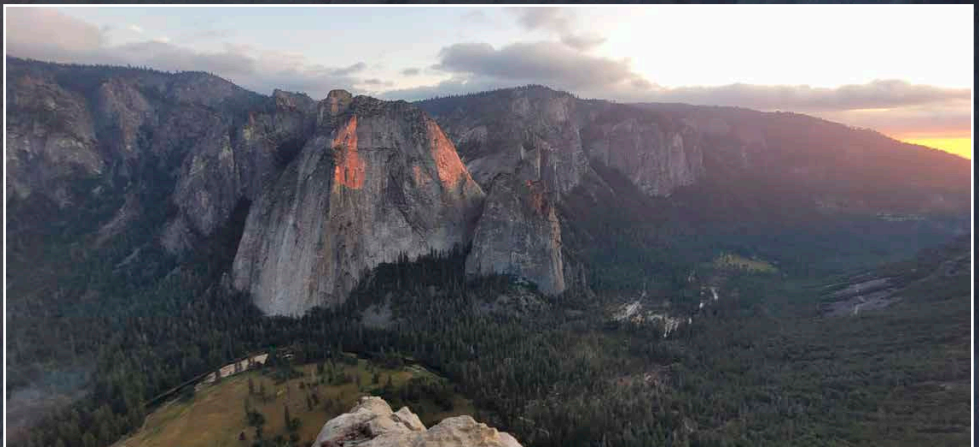
TOUREN

Jetzt müssen wir noch zwei Tage schlechtes Wetter abwarten. Ja auch das gibt's im Valley, wenn auch sehr selten. Wir haben es mit Sequoia-Riesenbäume anschauen, mexikanisch essen in Mariposa, Haulbag packen und schließlich schon mal den Haulbag aufs Heart Ledge schaffen, super ausgefüllt. Das Haulen selbst geht mit etwas Übung zwar ganz gut, aber ich merke leider, dass meine 10kg weniger Kampfgewicht als Christian hat, sich hier echt als Nachteil herausstellen. Sobald der Sack ein wenig am Felsen reibt, muss ich mich mit viel Kraft von der Wand nach unten abstoßen, damit sich der Sack überhaupt in Bewegung versetzt. Abends liege ich völlig kaputt im Zelt und frage mich, wie das jetzt noch 3 Tage am Stück so weitergehen soll, und zwischendurch wollen wir ja auch noch schwer klettern. Wird schon, der Sack wird ja jeden Tag leichter und das Adrenalin in der Wand hilft hoffentlich auch.

Montag früh geht's noch im Dunkeln los, zunächst wieder 5x50m Fixseile hochjumarn. Dann geht's auf ans Klettern, heute stehen insgesamt 8 Seillängen an, wobei es am Hollow Flake gleich mal 90m klettern, erst 30m Hangelriss nach unten, dann 5 m queren nach links und im Anschluss wieder 60m hinauf zu meistern gibt. Solange das Seil noch von oben

kommt, lässt sich die riesige Schuppe gut hängen, weiter oben jedoch verkrieche ich mich dann doch in den Schulterriss hinein und schiebe den großen grünen Friend vor mir her. Auch die anderen Seillängen des Tages warten mit vielen Kaminen und breiten Rissen auf, und immer wieder stellen wir fest, dass die Bewertung der Längen hier echt kein Geschenk ist. Die Härteprüfung des Tages kommt eine Länge vor dem El Cap Spire, der Monster Offwidth, 50m langer Schulterriss, leider nicht im Ansatz so rau wie der sächsische Sandstein, absolut parallel und damit leider sowohl zu schmal für einen ordentlichen Chicken-Wing aber für Kletterschuhgröße 39 leider auch gerade am Limit des Hacke-Spitze stehens. Mit anderen Worten es wird ein Kampf, aber irgendwie komme ich völlig fertig nach 2 Std oben an.

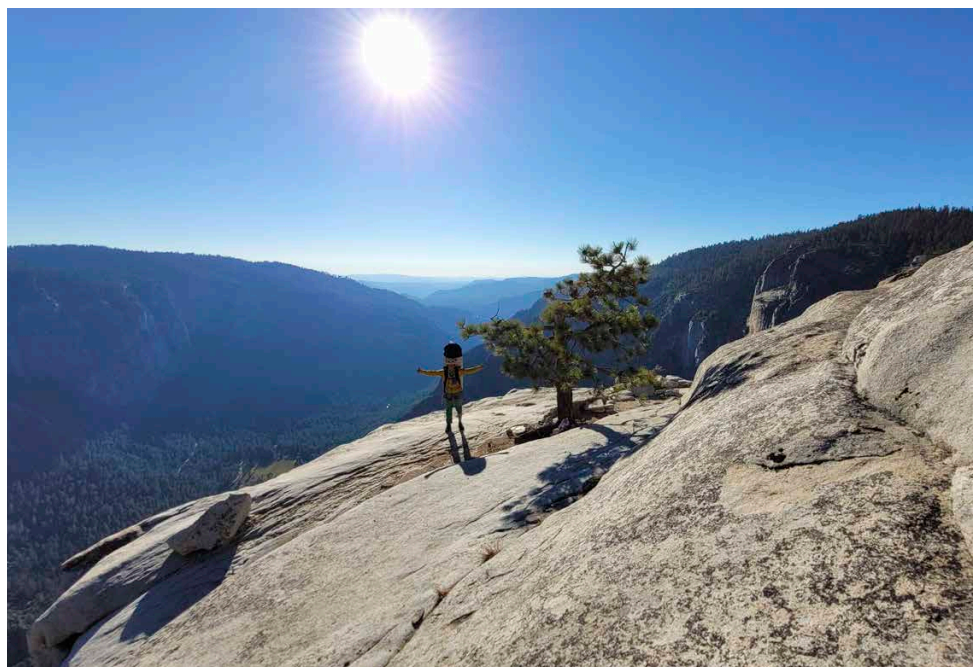
Klingt mehr nach Qual als Freude? Ja für den Moment war das so, aber auf dem El Cap Spire angekommen, einem ca. 4x5m großen ebenen Pfeilerkopf, überwiegt die Freude und der geniale Ausblick hinunter ins Tal. Für heute haben wir genug, während wir essen färbt die untergehende Sonne das ganze Tal und die gegenüberliegende Middle Cathedral in rötliches Licht. Schöner könnte es nicht sein.



Abendlicher Blick vom El Cap Spire auf die Middle Cathedral



Beim wieder hochklettern an der Hollow-Flake, rechts oben erkennt man unseren Haulbag am Stand.



Auf dem Gipfel des El Cap

Am nächsten Tag geht's noch vor Sonnenaufgang los, schließlich wollen heute die ersten richtig schweren Seillängen gemeistert werden und das möglichst noch bevor die Mittagssonne den Felsen zu sehr aufheizt. Drei Seillängen bringen uns zur Crux der Route, das Boulderproblem, hier bin ich froh das Christian mit vorsteigen dran ist und ich im Toprope in aller Ruhe die Einzelzüge studieren kann. Marie, Manuel und Thomas schauen uns per Fernglas zu und beobachten die anfänglich scheiternden Versuche den Ninja-Kick zu schaffen. Letztendlich gelingt es dann doch, ein richtig weiter Spreizschritt nach links, ich ende quasi im Spagat und auch alle anderen Züge gelingen mir sauber aus der Kletterposition. Im Seil sitze ich zwischendurch trotzdem, egal, mir war von Anfang an klar, dass ich in so einer riesen Wand, am persönlichen Limit und noch dazu beim ersten Mal im Valley sicher nicht über einen scharfen RP-Versuch nachdenken würde. Also geht

es weiter Richtung Block, die nächsten Seillängen sind etwas gängiger und so sitzen wir schon gegen 14Uhr an unserem heutigen Schlafplatz, der leider deutlich abschüssiger als gehofft ist. Wir wurden zwar vorgewarnt, aber man redet sich sowas im Vorfeld ja auch immer schön. Bei 15 Grad Neigung rutscht der Schlafsack ständig von der Isomatte runter.

Nach einer längeren Pause unter der Seilplane klettern wir noch die nächsten zwei Längen, damit der morgige letzte Tag nicht zu lang wird. Wir lassen unser Seil hängen und seilen wieder runter zum Schlafplatz.

Am letzten Tag steht dann noch die Enduro Corner an. 2 Seillängen schwere Hangelschneidung, in der leider an den schwersten Stellen das Sichern nicht so einfach wie im Rest der Route ist, da der Riss hinten zu ist. Also müssen wir nochmal ordentlich kämpfen, aber irgendwie

gelingt es. Danach bin ich dran mit vorsteigen. Die letzte 5.12er Seillänge steht an. Ein Quergang mit weiten Zügen und unter einem bricht die Wand weg, hier spürt man mal so richtig die Ausgesetztheit. Inzwischen sind es sicher 700m Luft unter dem Arsch, absolut atemraubend.

Oben raus kämpfen wir gegen die Erschöpfung. Die Seillängen werden zwar leichter, aber unsere Kraft schwindet. An einer überhangenden Schulterriess-Einzelstelle komme ich nochmal der Verzweigung nahe, danach ist der Erfolg aber schon greifbar. Auf dem Gipfel fallen wir uns in die Arme, deponieren unsere überflüssige letzte Gallone Wasser und schaffen den langen Abstieg tatsächlich gerade so noch im hellen.

Zurück im Camp werden wir vom ganzen Team mit leckerem Essen begrüßt und wir freuen uns, dass dieser große Traum Wirklichkeit geworden ist. Für Christian und mich heißt es jetzt einen wohlverdienten Ruhetag genießen. Marie, Manuel und Thomas hingegen haben sich ihr eigenes El Cap Projekt vorgenommen, in 3er Seilschaft an einem Tag den El Cap über die Westface besteigen, 500m Kletterei (laut topo 15SL, real waren es wohl eher 20). Start 4Uhr morgens, die ersten zwei Seillängen hatten sie schon am Vortag fixiert, trotzdem wird es ein langes Abenteuer und ich begrüße die drei erst um halb 2 nachts wieder im Camp mit einer großen Portion Nudeln, die haben sie sich wirklich verdient, ganz starke Leistung.



Gipfelfoto El Cap

AKTIVREISEN



Vom Gipfelsturm bis zur Küstenwanderung



Türkei: Aladaglar – Eldorado für Wanderbegeisterte

8 Tage mit Gipfeloption Mt. Emler (3723 m) ab 1730 €

Georgien: Zu den Bergfestungen des Kaukasus

15 Tage anspruchsvolles Zelt-Trekking ab 3190 €

Japan: Von Honshu nach Hokkaido

15 Tage Entdeckerreise mit Fuji-Besteigung ab 6240 €

Tadschikistan: Durch die goldenen Fan-Berge

16 Tage für Alpinisten und Trekker ab 2890 €

Ecuador: Auf der Straße der Vulkane

17 Tage zwischen Cotopaxi und Chimborazo ab 3890 €

Patagonien: Fels und Eis – Wasser und Wind

19 Tage Paine-Massiv, Cerro Torre, Fitz Roy ab 5490 €

...sowie mehr als 250 Aktiv- und Wanderreisen weltweit
oder auch euer ganz individuelles Reiseprogramm!



DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Strasse 2 · 01257 Dresden

+49 351 31207-0
www.diamir.de

TOUREN

Mit diesen großen Erlebnissen geht unsere Zeit im Valley auch schon dem Ende entgegen. An Marias und meinem letzten Urlaubstag wollen wir es aber nochmal wissen und gehen noch zum Seperate Reality. Das legendäre Rissdach ist vielen sicher durch das tolle Bild von Heinz Zak von der ersten Solobegehung durch Wolfgang Güllich bekannt, diese Route muss es unbedingt noch sein und das Zak Fo-

tomotiv gefällt mir auch mit Seil sehr gut. Nach ein paar Metern guten Handklemmern im Dach verjüngt sich der Riss und ein weiterer Zug an ein Horn verlangt viel Körperspannung und solide Schmalhandrissstechnik, danach schwingen die Füße auf die andere Seite und ich freue mich riesig diese wunderbare Linie im Flash gemeistert zu haben. So sollte wirklich jeder Urlaub enden!



Seperate Reality

Neues SBB-Heft „Sächsische-Schweiz-Initiative“ erschienen

Nach dem großen Waldbrand im Sommer 2022 steht die Frage: Ist die Brandgefahr gebannt oder durch das trockene Totholz noch unverändert hoch? Dieser Frage geht Reinhard Wobst in seinem Beitrag mit zahlreichen Fotografien und Skizzen nach. Außerdem wird die SBB-Idee von Schlauchverlegungswegen für die Feuerwehr in unzugänglichen Gebieten des Zschands vorgestellt. Die Nationalparkverwaltung erläutert im neuen SSI-Heft ihr Konzept zur Waldbrandvorsorge und die im Jahr 2023 bereits umgesetzten Maßnahmen.

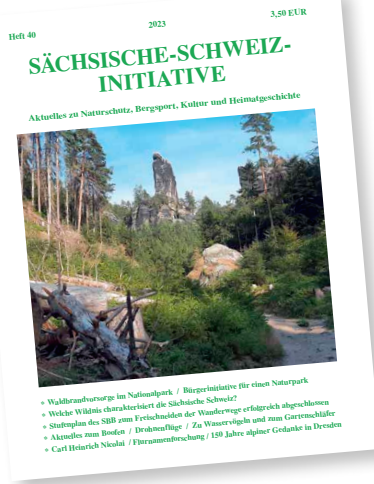
Ein weiteres Thema ist die mit dem im letzten Jahr am Reitsteig eröffneten „Weg zur Wildnis“ verstärkt ins Spiel gebrachte Wildnisfrage. Und zwar mit dem Versuch einer Analyse: Welche Wildnis charakterisiert eigentlich die Sächsische Schweiz? Die Wildnis der Felsenriffe oder die Sukzessionsflächen am Reitsteig?

Dietmar Schubert beleuchtet das Konzept der Bürgerinitiative Hohnstein für einen Naturpark.

Rolf Böhm wandert in der Wildnis.

Fachbeiträge zur Tierwelt kann man von Ulrich Augst zu Wasservögeln und von Sven Büchner zum Gartenschläfer lesen.

Zum Themenkreis Bergsteigen und Naturschutz wird von der Wanderfalkenbewachung des SBB, von der Wiederherstellung von Kletterzustiegen (Rainer Petzold), von der AG Boofen (Johannes Höntsch und Wiebke Seher) und von der Arbeit der AG Freischneiden und dem Tanneneinsatz im Oktober (Günter Priebst) berichtet.



Das Heft beinhaltet auch kultur- und heimatgeschichtliche Beiträge: Manfred Schöber schreibt zur Flurnamenforschung, Museumsleiter René Misterek zu Carl Heinrich Nicolai und Gunter Seifert berichtet u.a. zum Rosengartenblick im Sebnitzer Wald. Zur Bergsportgeschichte informiert Joachim Schindler in einem Beitrag zur 150-jährigen Geschichte des alpinen Gedankens in Dresden.

Die Zeitschrift (48 Seiten, 3,50 EUR) erscheint einmal jährlich. Erhältlich ist sie beim SBB, in den Bergsportläden Globetrotter, Gipfelgrat und Rumtreiber sowie in der Buchhandlung im Sachsenforum Gorbitz. Im Landkreis ist die Nr. 40 in der Buchhandlung Neustadt, im Nationalparkzentrum, im Stadtmuseum Pirna sowie bei Bergsport Weinhold (Pirna) und Bergsport-Arnold (in Hohnstein und Bad Schandau) erhältlich. Außerdem ist das Heft bestellbar unter www.ssi-heft.de

Peter Rölke

Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2024“ Berchtesgadener Alpen

**„Herr, wen Du lieb hast, den lässtest Du fallen
in dieses Land!“**

Ludwig Ganghofer in „Die Martinsklause“ (1894)

Dieser Satz von Ludwig Ganghofer kommt dem Berchtesgadener Fremdenverkehrsverein natürlich wie gerufen. Selten ist ein Zitat so hervorragend dafür geeignet, in der touristischen Werbung verbraten zu werden. Denn die Wittelsbacher, romantisch und naturliebend, erkoren Berchtesgaden bald zum bevorzugten Ort ihrer Sommeraufenthalte. Damit wurde alles ganz anders – mit Berchtesgaden ging's bergauf. Man baute Straßen und erwartete die ersten Touristen, denn wo Könige Urlaub machen, da wollen alle hin. Zunächst der Adel und die Hofschranzen, später die Maler und Dichter - und bald machte dann fast ganz Deutschland Urlaub in Berchtesgaden. Diese Entwicklung zum Massentourismus lesen wir unter anderem in BergWelten.



Hochgebirge“ oder „Lieber zu Hause bleiben ... oder nicht? Flugscham und Expeditionslust: Wie die junge Generation über Fernreisen denkt“.

In der Rubrik BergMenschen lernen wir den slowakischen Bergsteiger Zoltán Demján (*1955) kennen, der mit Louis Oreiller einige der wildesten, jemals gekletterten Achtausender-Routen bewältigte. Demján lebt noch. Er hatte den Moment erkannt, als er den hohen Bergen den Rücken hat kehren müssen. Cenzi Ficker-Slid (1878-1956) wird uns nahegebracht und wir erfahren von ihren alpinistischen Erfolgen und familiären Verlusten.

BergWissen beschäftigt sich mit dem Auto, das von 1900 bis 1925 auf den Straßen des Schweizer Kantons Graubünden verboten war! Diese Geschichte erscheint nach 100 Jahren wieder verblüffend aktuell. Auch kommt der Wolf zur Sprache, der wieder in die Alpen zurückkehrt.

In BergFokus: Alpen-WG wird ein anderes Extrem beleuchtet: In den Tälern des Piemont setzt nach jahrzehntelanger Abwanderung der einheimischen Bevölkerung langsam eine Gegenbewegung ein. Junge, oft gut gebildete Leute aus Turin und der Po-Ebene werden in den ausgestorbenen Dörfern heimisch und verbinden ihre (frei)berufliche Tätigkeit mit hohem Freizeitwert. Aber es ist nur eine kleine Minderheit. Die Meisten zieht es in die verstärkten, zersiedelten Talregionen.

Konzept und Inhalt des ersten Alpenvereinsliederbuchs, herausgegeben 1877, werden im Abschnitt BergKultur dargestellt. Damals schrieb man witzige und selbstironische Texte. Später, um die Wende zum 20. Jahrhundert wurden die Lieder immer nationalistischer und chauvinistischer, ernster und verbissener. Und am Werdegang der Sektion Krain zeigt sich schmerzlich die historische Entwicklung zum DAV, ÖAV und AVS.

Wie der Klimawandel das BergSteigen verändert, wird unter anderem auch in diesem Kapitel gezeigt. Beispielsweise unter „Zeitenwende im

Dies als Anregung für die lesenswerten Artikel.

Falk Große

„UP AND DOWN“

Hohe Berge, fremde Länder und der Rock ‘n’ Roll Götz Wiegand

„Danke liebe Leser der SBB Bibliothek, dass Ihr Euch für mein Buch entschieden habt. Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen, aber auch paar nachdenkliche Momente.“

Euer Götz Wiegand

Danke Götz, für die Widmung im Buch!

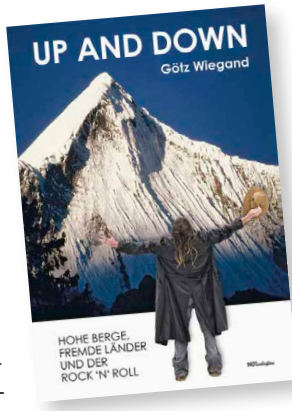
Als ich in diesem Jahr in der Vorankündigung zum „kleinen Elbhangfest“ las, dass Götz Wiegand aus seinem neuen Buch lesen wird, notierte ich den Termin gleich in meinem Kalender. Am Freitagabend ging ich in Wachwitz die schmale Treppe von der Pillnitzer Landstraße hinauf in den Garten von Götz Wiegand und traf dort auf eine bunte Schar von Musikhörern, Plaudernden, Biertrinkern und auch Bergsteigern.

Der kleine Hinterhof war vollgestopft mit eng zusammensitzenden und -stehenden Zuhörern, die andächtig der Lesung von Götz lauschten. Er las uns aus seinem Manuskript vor, wie er zum Bergsteigen gekommen war, wo er seine Kindheit und Jugendzeit verbracht hatte und wie Ausbildung und Studium unter sozialistischer Kommandowirtschaft ihn sehr zu schaffen machten.

Er las frei von der Leber weg, und sein Erzählen war recht humorvoll. So eingestimmt war ich gespannt auf das Erscheinen seines Buchs. Endlich, zum Sommer-Bergsichten-Festival war es soweit und Götz konnte seiner Fangemeinde das Buch präsentieren.

Nun haben wir UP AND DOWN in unserer Bibliothek und es hat einen ansehnlichen Umfang. Schließlich mussten ja seine Erlebnisse und Erfahrungen beim Klettern in der Sächsischen Schweiz und Bergsteigen an den vier Achtausendern Shisha Pagma, Cho Oyu, Manaslu und Makalu aufgeschrieben sein.

Doch Götz hat ja noch unzählige Reisen unternommen: zum Beispiel unter abenteuerlichen Bedingungen in die damalige Sowjetunion sowie nach der Wende als Reiseführer oder in eigener Sache in fast alle Gebiete der Erde. Im zweiten Teil geht es daher nicht mehr auf die höchsten Berge, sondern zu den Abenteuern der Niederung, und die sind genauso, manche noch lezenswerter.



Er schreibt so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, ungezwungen und locker. Es macht Freude, seinen

Darstellungen zu folgen, oft lustig, manchmal nachdenklich, wie er es uns in seiner Widmung wissen lässt. Doch was hat es mit dem Rock ‘n’ Roll auf sich? Einfach das Buch lesen!

Es steht unter E1125 im Regal.

Falk Große

Nationalpark Sächsische Schweiz

Konzept zur Waldbrandvorsorge und -bekämpfung

Der Waldbrand im Nationalpark nahm der Region fast 4 Wochen lang den Atem. Glutwolken vom großflächigen Brand im Nationalpark Böhmisches Schweiz führten zu fünf Brandherden auf sächsischer Seite. Insgesamt haben bei uns 113 Hektar gebrannt (1,2 % des Nationalparks). Bei der Brandbekämpfung waren bis zu 850 Kräfte im Einsatz und bis zu 16 Löschhubschrauber. In der Böhmischen Schweiz waren 20 % des Nationalparks betroffen (1.031 ha).



Sieben Waldbrände konnten 2023 schnell entdeckt und dank mobiler Technik schnell gelöscht werden.
(Bild: Nationalparkwacht Schmilka)

2023 mussten bei uns 7 kleine Waldbrände erfasst werden. Da Besucher die Brandstellen schnell gemeldet haben, konnten Feuerwehren, ein Campingplatzbetreiber und die Nationalparkwacht diese zum Glück schnell löschen.

Sächsische Waldbrandkommission

Der Bericht der unabhängigen Waldbrandkommission stellte für die Sächsische Schweiz fest, dass vor allem die lange Hitzeperiode ohne Regen, der starke Wind und die Topografie mit der schweren Zugänglichkeit des Brandgebietes

problematisch für Entstehung und Bekämpfung des Waldbrandes waren. Das Totholz hat nicht zu einer schnelleren Ausbreitung des Feuers beigetragen aber die Zugänglichkeit der Flächen erschwert.

Empfehlungen aus dem Bericht der Expertenkommission waren zum Beispiel, Waldbrandschutzkonzepte weiter fortzuschreiben, ein Wegenetz mit Ausweich- und Wendestellen festzulegen, ein Löschwasserkonzept zu erstellen, die Zonierung des Nationalparks um Bauungen zu prüfen und mehr Ranger zu Kontrollen einzusetzen. Viele der Empfehlungen hat die Nationalparkverwaltung bereits aufgegriffen und mit der Umsetzung begonnen.

Maßnahmen im Nationalpark

Sachsenforst und die Nationalparkverwaltung selbst beschafften bereits 2020 einen kompakten Waldbrandanhänger. Mit einer tragbaren Pumpe, Schläuchen, Werkzeug, Löschrucksäcken und Hacken sowie 500 l Löschwasser kann die Nationalparkwacht kleinere Brände in unwegsamen Gelände schnell eindämmen.

Mit einem geländegängigen Multicar mit einem 1.000 l großen Wassertank kann Löschwasser auch auf schmalere Wege transportiert werden. Auch zwei Quads erleichtern hier den Transport.

Eine Drohne mit Wärmebildkamera soll künftig das schnelle Auffinden der Brandherde erleichtern. Mit 58 Löschrucksäcken und 43 Hacken können künftig mehr Kräfte Brandherde auf abgelegenen Felsriffen bekämpfen.

Forstwirte des Nationalparks, der Maschinenstation Königstein sowie forstlichen Fachfirmen schneiden in steilem Gelände und auf schmalen Wegen 13 Einsatzwege und 5 Wanderwege frei. Sie halten damit das 140 km umfassende Einsatzwegenetz für Einsatzfahrzeuge frei.

Dabei hat die Nationalparkverwaltung den Umgang mit dem Totholz verändert. Um den vorbeugenden Waldbrandschutzes zu verbessern und die Brandlast zu senken werden Äste und Reisig unter sieben Zentimeter neben den Wegen entfernt. An den wichtigsten Einsatzwegen werden zudem auf einer Breite von jeweils fünf Metern sämtliche Stämme und Totholz entfernt sowie das Reisig gehackt und abtransportiert. Ziel ist es unter anderem, dass die Feuerwehrleute im Einsatzfall besser zu den Brandherden gelangen können. Außer entlang der Wege bleibt das Totholz weiter als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen im Wald.

Die Städte Hohnstein, Sebnitz und Bad Schandau schließen aktuell den 2021 abgestimmten Bau von Löschwasserzisternen ab. Der ersten an der Ziegenrückenstraße folgen weitere an der Ostrauer Lehne, in Waitzdorf, an der Buchenparkhalle, im Thorwald und Großer Zschand. Das Umweltministerium erhöhte dafür das Förderprogramm „Nachhaltig aus der Krise“ um die nahezu verdoppelten Baukosten auszugleichen.

Die Nationalparkverwaltung beschaffte noch für die Saison 2023 kurzfristig drei mobile Löschwasserzisternen. Je eine liegt am Reitssteig und im Thorwald.

Die Nationalparkverwaltung hat die Löschwasserseiche auf dem Winterberg und den untersten Hutenteich bei Lohmen saniert.

Öffentlichkeitsarbeit

Über 90 % der Waldbrände in Sachsen werden durch Menschen verursacht. Bei 3,5 Millionen Besuchern pro Jahr ist es Hauptaufgabe der Nationalparkwacht, Besucher des Schutzgebiets so zu informieren, dass möglichst wenig Waldbrände entstehen. Die Wacht konnte zu diesem Zweck auf 26 Mitarbeitende aufgestockt werden.

Mit dem DAV – Landesverband Sachsen hat die Nationalparkverwaltung den inzwischen prämierten Kurzfilm „So geht Nationalpark“ produziert mit dem Schwerpunkt Rauch- und Feuerverbot. Darauf weisen nun auch 150 neue Schilder im Gelände hin. Der zweite Teil des „Weg zur Wildnis“ über die Waldbrandfläche am Reitsteig erinnert ebenso eindringlich an das Feuerverbot.

Das Waldbrandeichhörnchen soll wieder genutzt werden: neue Hinweisschilder zum Feuerverbot – Ausreden gelten im Nationalpark nicht mehr (Bild: J. Weber)

Die Nationalparkverwaltung wird ihre Bemühungen fortsetzen, sei es bei weiteren Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz, bei gemeinsamen Übungen mit den Ortsfeuerwehren oder bei Waldbrandverhütungsschauen mit den Kommunen und Feuerwehren am Nationalpark.

Bitte helft weiter mit: wenn Ihr Menschen seht, die feuern und es nicht ausmachen wollen, dann ruft bitte die 112. Feuer im Wald kann nur schnell gelöscht werden, solange es noch klein ist.

Christina Tscheuschner
Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz



Die Bergwacht Sachsen stellt sich vor



Der Sächsische Bergsteigerbund gründete am 3. April 1912 eine eigene Bergsteiger-Samariter-Abteilung. Das war die erste organisierte Bergrettung in Deutschland.

Daraus entstand im Laufe der Zeit die Bergwacht Sachsen, die dieses Jahr ihr 111. Jubiläum feiern konnte. Nicht zuletzt daher genießen Bergwacht-Mitglieder einen großzügigen Rabatt bei den Jahresbeiträgen, nicht nur beim SBB sondern generell im DAV.

Seit 1920 gehört die Bergwacht zum Deutschen Roten Kreuz und ist neben der Wasserwacht, den Bereitschaften, dem Jugendrotkreuz und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit eine von fünf Gemeinschaften. Hier in Sachsen gehören wir also zum DRK-Landesverband Sachsen e.V., die Bergwacht Sachsen hat 574 Mitglieder, davon 380 Aktive, darunter 30 Ärzte, 50 Notfallsanitäter, 17 Rettungsassistenten und 40 Rettungssanitäter.

Im wesentlichen gibt es drei Fachrichtungen: Felsrettung, Winterrettung und Höhlenrettung.

Unsere Aufgaben:

- **Rettungsdienstliche Sicherstellung im Gebirge, Transport verunfallter Personen zum nächsten geeigneten Rettungsmittel**
- **Einsatz bei Notfällen besonderer Art und Katastrophen**
- **Beseitigung besonderer Gefahrenquellen, vor allem in den Wintersportgebieten**
- **Auf Anforderung der jeweiligen Behörden: Vermisstensuche und Bergung von Gütern/Sachwerten**

Die Bergwacht Sachsen gliedert sich in 4 Abschnitte, das Zittauer Gebirge, die Sächsische Schweiz, das Osterzgebirge sowie das Westerzgebirge mit dem Vogtland.

Geführt wird sie durch die Landesleitung - bestehend aus Landesleiter, Landesarzt, Technischer Leiter, Ressortleiter Winterrettung, Ressortleiter Luftrettung, Ressortleiterin Höhlenrettung - und Vertreter der vier Abschnitte Zittau, Sächsische Schweiz, Osterzgebirge und Westerzgebirge/Vogtland. Den Ehrenamtlichen steht eine hauptamtliche Referentin im DRK Landesverband Sachsen zur Verfügung. Für den SBB ist der Abschnitt Sächsische Schweiz von besonderem Interesse.

PARTNER UND FREUNDE

Der Abschnitt Sächsische Schweiz hat folgende Bergwachen:

 Bergwacht Bad Schandau <i>Leiter Jens Berger</i>	 Bergwacht Bautzen <i>Leiter Gunter Zimmer</i>
 Bergwacht Bischofswerda <i>Leitung unbesetzt</i>	 Bergwacht Dresden <i>Leiter Max Oswald</i>
 Bergwacht Großenhain <i>Leiter Georg Wolf</i>	 Bergwacht Meißen <i>Leitung unbesetzt</i>
 Bergwacht Pirna <i>Leiter Hannes Papendick</i>	 Bergwacht Sebnitz <i>Leiter Christoph Weber</i>

Den Allermeisten werden die beiden Bergretungsstationen, liebevoll auch Hütten genannt, beim Vorbeigehen schon aufgefallen sein.

Die eine befindet sich in Rathen, am Amselbach, der Felsenbühnen-Kasse gegenüber, die andere steht im Bielatal, unweit der SBB-Hütte.

Diese Hütten werden während der Saison (1.4. bis 31.10.) gemäß eines Dienstplans von den 8 Bergwachen des Abschnittes besetzt, wobei die typische Dienstmannschaft aus 4 bis 6 Leuten besteht. Der Dienst beginnt Sonnabend um 9 und endet Sonntag 19 Uhr, an verlängerten Wochenenden (Pfingsten, Himmelfahrt) sind auch die Feiertage mit abgedeckt.

Zu allen anderen Zeiten ist die sogenannte Alarmgruppe aktiv, die sich aus Mitgliedern der Bergwachen Bad Schandau, Pirna und Sebnitz rekrutiert, welche in der Nähe wohnen, arbeiten und tagsüber abkömmlich sind.

Insgesamt gibt es im Abschnitt 120 aktive Bergretter. 14 davon haben eine spezielle Weiterbil-

dung zum Luftretter durchlaufen und können in Zusammenarbeit mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 62“ (DRF Bautzen) oder dem „SAR-87“ Helikopter der Bundeswehr (Holzdorf) Windenrettungen durchführen.

Zusätzlich gibt es im Abschnitt Sächsische Schweiz 3 Fachberater, das sind besonders erfahrene Einsatzkräfte, die den Mitarbeitern der Rettungsleitstelle Dresden für Nachfragen und Entscheidungshilfe telefonisch rund um die Uhr zur Verfügung stehen und die oft auch die Einsätze der Bergwacht wochentags koordinieren.

Die Bergwacht Bad Schandau verfügt über 3 Fahrzeuge (Landrover Defender, Mercedes Vito MTW, Quad), die in 2 Stationen untergebracht sind, nämlich zum einen in der Feuerwache Bad Schandau und zum anderen in der Feuerwache in Papstorf. Geschuldet ist dies dem Umstand, dass die Bergwacht Bad Schandau die Hauptlast der Alarmeinsätze trägt.

Die Bergwacht Pirna verfügt über ein Fahrzeug, untergestellt in der DRK Rettungswache Pirna, die Bergwacht Dresden verfügt über ein Fahrzeug und die Bergwacht Sebnitz über 2 Fahrzeuge (Landrover Defender und Quad), die in der Rettungswache des DRK Sebnitz stehen. Die anderen Bergwachen nutzen an den Wochenenden die vorhandene Technik.



PARTNER UND FREUNDE

Als weitere spezialisierte Gruppe gibt es im Abschnitt die Höhlenrettungsgruppe, deren Mitglieder überwiegend in den Bergwachten Pirna und Dresden beheimatet sind.

Momentan ist die Bergwacht personell auf einem guten Stand, Nachwuchs ist aber immer wichtig, insofern sei hier gesagt, dass in Bad Schandau demnächst wieder eine Jugend-Bergwacht ins Leben gerufen wird. Wer Interesse hat, kann sich melden über: **bergwacht@drk-sachsen.de**

Die Einsatzzahlen der letzten Jahre zeigen steigende Tendenz und 2023 bildet schon jetzt ein Rekordjahr bei den Einsatzzahlen.

Unterschieden wird zwischen Wanderunfällen, Kletterunfällen, Sucheinsätzen, Tragehilfe und First Responder-Einsätzen sowie „Sonstigen“, extra laufen Einsatzabbrüche.



Bei den Wanderunfällen sind in der Regel auch internistische Notfälle im Gebirge wie Kreislaufkollaps, Gallenkolik oder Herzinfarkt enthalten.

Mit Tragehilfe sind die Einsätze gemeint, bei der die Bergwacht vom Rettungsdienst nachgefordert wird, um diesen beim Patienten-transport im unwegsamen Gelände mit der

Bergwacht-Technik und vor allem personell zu unterstützen. Als Beispiel sei der Fall eines Motorradfahrers genannt, der zwischen Königstein und Bad Schandau über die Leitplanke stürzte und dutzende Meter weit den Hang hinab rutschte.

First Responder heißt, es handelt sich um einen Fall für den normalen Rettungsdienst, aber die Bergwacht ist räumlich die nächste medizinisch ausgebildete Einheit. Typischerweise spielen sich solche Einsätze in Rathen ab, insbesondere auf der Felsenbühne.

Manchmal ist die Kategorisierung schwierig, dafür gibt es die Rubrik „Sonstiges“, wo zum Beispiel der schwere Unfall im Bereich der Ochelbaude einsortiert wurde. Bei diesem zog sich ein Jugendlicher durch Riss des Drahtseiles einer Seilrutsche (sog. „flying fox“) schwere Verletzungen zu. Auch die Rettung von Hunden gehört in diese Rubrik.

Sucheinsätze werden meist über die Polizei ausgelöst, hierunter fallen auch die gottlob seltenen Leichenbergungen.

Tagesaktuelle Meldungen gibt es häufig über die Presse (z. B. Sächsische Zeitung), über die Facebook-Seite der Bergwacht und über die Instagram-Seite der Bergwacht Bad Schandau. Kletterunfälle werden häufig auch zeitnah in die Datenbank Sandsteinklettern eingepflegt.

Bis zum 01.11.23 gab es 149 Einsätze, davon 74 über die Alarmgruppe und 76 über die Hütten-dienst-Mannschaften.

Im Detail aufgeschlüsselt sind zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Artikels 132 davon.

Überwiegend handelt es sich um Wanderunfälle, 84 an der Zahl. Es gab außerdem 12 Personensuchen, 2 Tragehilfen, 6 First Responder-Einsätze, 8 Sonstige und 17 Kletterunfälle. 3 Einsätze wurden abgebrochen.

PARTNER UND FREUNDE

Die Kletterunfälle im Einzelnen:

Datum	Ort	Ursache	Verletzung
30.04.23	Bielatal	Absturz, selber zur Wache gelaufen	Schulterverletzung
01.05.23	Hunskirche		Sprunggelenkverletzung
27.05.23	Hauptdrilling, Dietrichweg	Mit den Händen in Ringhöhe abgerutscht, Schlingen ausgerissen, Bodensturz	Beckenverletzung
03.06.23	Heringstein		Sprunggelenkverletzung
09.06.23	Morsche Wand, Malachit	Über der 2. Öse weggerutscht, Sturz ins Seil (nur Hüftgurt),	Wirbelsäulenprellung
25.06.23	Barriere, Mittelweg	Sturz am Ausstieg im Solo	Beckenverletzung, multiple Schürfwunden
01.07.23	Fotografenspitze		Brustkorbverletzung
11.07.23	Großvaterstuhl, Neuer Talweg	Am Überhang aus dem Riss gerutscht, Schlinge ausgerissen, Sturz in den Ring,	Wirbelsäulenprellung
23.07.23	Eckzahn, Jubiläumsweg	Trittausbruch ca. 10 m überm Ring, Sturz in den Kamin, ca. 20 m	Multiple Prellungen und Abschürfwunden
12.08.23	Hoher Torstein, Schusterweg	Am ehesten Stolpersturz vom großen Band unweit 1. Durchschlupf	Tödliche Verletzungen
13.08.23	Obere Winterbergspitze, AW	Aus 5 m Höhe aufs Plateau gefallen	Schwere Verletzungen
13.08.23	Herkulesstein	Abseile ungleich eingefädelt, ca. 10 m Sturz	Schwere Verletzungen
23.08.23	Sonnenwendstein	Griffausbruch vor 1. R, Schlinge hat gehalten, harter Anprall an die Wand	Fußverletzung
17.09.23	Laasenturm		Beinverletzung
17.09.23	Falkenstein, 3. AÖ	Durchgerutscht und Sturz aufs Sandband	Mittelschwere Verletzungen
17.09.23	Klavier direkt	Vorm 2. R abgerutscht, Sturz aufs Band	Schwere Fußverletzung
01.10.23	Backfisch	Absturz 12 Meter	Schwerste Verletzungen

Von den oben genannten Einsätzen wurden 22 mit der Rettungswinde des RTH „Christoph 62“ aus Bautzen durchgeführt. Zukünftig soll es wieder in jedem Mitteilungsblatt einen Bericht der Bergwacht geben, anknüpfend an die jahrelange Tradition der Unfallberichte, wobei

diese aus Datenschutzgründen nicht mehr so detailliert sein werden. Dafür werden wir nach und nach auch die anderen Abschnitte der Bergwacht Sachsen vorstellen.

Matthias Großer

Aussichtspunkt Buckenberg

- Region Moritzburg -

Direkt an der Autobahnausfahrt Marsdorf der A13 erhebt sich der 218 Meter hohe Buckenberg. Hier ist das Gelände des 5565 Hektar großen Landschaftsschutzgebietes „Friedewald und Moritzburger Teichlandschaft“. Inbegriffen wird dabei die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, zu welcher der Buckenberg zugehörig ist. Hinzu kommt der Homrich (202 Meter), Simonsberg (218 Meter), Spitzenberg (216 Meter) sowie der Hirschberg (209 Meter).

Vom Buckenberg lässt sich die Umgebung jedoch am besten erkunden. Denn hier tut sich ein unvergleichliches Landschaftspanorama auf, welches große Naturwerte aufweist. Eine Vielzahl an Sachzeugnis der Tätigkeiten unserer Vorfahren haben Heimatfreunde hier erhalten. Dazu gehören zum Beispiel Ackerterrassen, Steinrücken, Lesesteinablagerungen, alte Feldwege, Hohlwege, Obstwiesen, offen gelassene Steinbrücke, Wassergräben und Fischteiche. Im Jahre 1995 wurden diese Elemente flächendeckend kartiert. Der gebietstypische Wechsel zumeist gehölzbestandener Kuppen und grundwassernaher Hohlformen ergibt den Reiz dieser Landschaft.

Vom Gipfelbereich des Buckenberg sieht man den Flughafen Dresden-Klotzsche, die Chipfabriken im Gewerbegebiet am Flughafen und zu-

dem das Werk von Kronospan in Lampertswalde. Natürlich sind die Blicke in die Landschaft für Bergwanderer entscheidend. Vom Buckenberg sticht der 413 Meter hohe Keulenberg am Horizont hervor. Davor liegt in der Laußnitzer Heide die Buchbergkette. Den Buckenberg bezeichnet man auch als Schnittstelle zu den Landschaftsteilen Dresdner und Radeburger Heide sowie dem Friedewald. Die Nachbarorte heißen Volkersdorf, Marsdorf, Berbisdorf, Bärnsdorf und Großdittmardsdorf.

Knapp am Buckenberg vorbei verläuft der Ortswanderweg (Kennzeichnung: grüner Strich) von Dresden über Moritzburg nach Weinböhla. Kurz vor dem Bockenberg streift diese Wanderstrasse die sogenannten „Marsdorfer Alpen“.

Henry Lehmann

Anzeige



The advertisement features a light blue background with three black stick figures. The figure on the left stands on a large tooth, holding a dental mirror. The figure in the center is positioned behind a large, white, stylized tooth that has a staircase-like structure inside it. The figure on the right is using a dental tool to work on a large tooth. Below the figures, the text "Zahntechnik Schönberg" is written in a bold, black, sans-serif font, followed by the website address "www.zahntechnik-schoenberg.de" in a smaller, black, sans-serif font.

WISSENSWERT

Verein	
16.12.2023, 17:00Uhr	Wintersonnenwende Kleine Liebe
13.01.2024 – 14.01.2024	Arbeitseinsatz Saupsdorfer Hütte https://saupsdorfer-huette.de/baumassnahmen-2021-22/arbeitsinsaetze-und-veranstaltungen/
20.01.2024, 19:00 Uhr	Vortrag im SBB Vereinszentrum mit Rosa Windelband zur Abschlussexpedition in Grönland mit dem Frauen Exped-Kader
02.02.2024, 19:00 Uhr	Vortrag im SBB Vereinszentrum mit Tobias Wolf zum Klettern im Yosemite (Dass nicht nur das Elbsandstein, sondern auch das Yosemite die Wiege des Freiklettern ist, ist wohl bekannt. Dass einige Leute in Sachsen Gipfel sammeln, ist nichts Neues aber im Yosemite schwere Wege vielleicht schon. Es gibt auf jeden Fall tolle Kletterbilder.)
01.03.2024, 20:00Uhr	Schlappseilfasching im Bärenzwinger
14.04.2024	Frühjahrskonzert der Bergfinken im Kuturhaus Freital



OG Pirna - Weihnachtsfeier

Die OG Pirna lädt ihre Mitglieder am 15.12.2023 ab 18:00 Uhr in ihre Geschäftsstelle, Hospitalkirche, auf der Siegfried Rädels Straße 11 zur Weihnachtsfeier ein. Neben Glühwein und Stollen gibt es auch aktuelle Informationen zum Stand der Bauarbeiten an der Kletterwand.



Spenden an den SBB

Uns erreichten zahlreiche Geldspenden, für die wir uns ganz herzlich bedanken wollen: 20 € von Carolin Würgau sowie 33 € von Ulrich Schmidt für die KTA | 10 € von Elke Michel für die Felsampel | 25 € von Klaus Göhler für die NUS.

Wir sind für euch da

Öffnungszeiten im Vereinszentrum

Weihnachtsöffnungszeiten Vereinszentrum/Kletterhalle

24.12. 9–14 Uhr; 25./26.12. geschlossen; 31.12. 9–16 Uhr; 1.1. 10–20 Uhr

Kletterhalle

Montag - Freitag	09:00–23:00 Uhr
Samstag & Sonntag	09:00–22:00 Uhr
Feiertage	09:00–22:00 Uhr

Bibliothek

Dienstag	17:00–19:00 Uhr
Mittwoch	11:00–13:00 Uhr
Donnerstag	16:00–18:00 Uhr

Geschäftsstelle/Mitgliederservice

Dienstag	17:00–19:00 Uhr
Mittwoch	11:00–13:00 Uhr

Ausleihe des JSBB

Dienstag	17:45–19:30 Uhr
In den Ferien nach Absprache	

Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag	17:00–19:00 Uhr
----------	-----------------

Gipfelbucharchiv

1. Dienstag im Monat	17:00–19:00 Uhr
----------------------	-----------------

IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte des JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Herausg.: Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB)
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden
Tel.: 0351/481830 – 0
E-Mail: mail@bergsteigerbund.de
Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
BIC: OSDDDE81XXX

Layout Ronny Rozum, PULS13, Dresden
Satz: Tom Honnes, To7 Marketing, Dresden
Redaktion: Nadia Hilger, Torsten Güldner, Elisa Neelmeijer
Korrektur: Alexandra Künzel, Elke Kellmann, Werner Rump, Sabine Gold
Druck: Druckerei Vettors, Radeburg
Gedruckt auf 100% Altpapier,
Auflage: 11.500 Stück
Fotos: Gajus - stock.adobe.com (S. 2), kanyanat - stock.adobe.com, Visions-AD - stock.adobe.com (S. 16), Simple Line - stock.adobe.com (S. 25), vertyr - stock.adobe.com (S. 26), Shanti - stock.adobe.com (S. 39). Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNEREN



Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



GLOBETROTTER

WIE NEU, NUR WEITGEREIST!

ERPROBTE GLOBETROTTER 2ndHAND-WARE ZUM FAIREN PREIS
IN UNSERER FILIALE DRESDEN IM 3. OG.



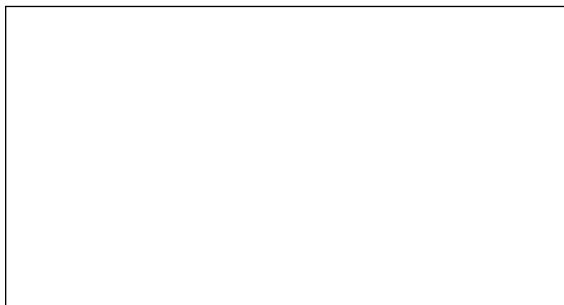
**WIR KAUFEN DEINE
GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG!**
HIER MEHR ERFAHREN:



GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN IN DER PRAGER STRASSE 10, DRESDEN
GLOBETROTTER.DE

0 31 38

Bitte teilt uns bei
Umzug eure neue
Anschrift mit; das
Mitteilungsblatt
wird als Post-
vertriebsstück nicht
nachgesandt.



RE 19

UNSER SKIEXPRESS

DER ZUG PASST ZU UNS –
ZUM WINTERSPORT
NACH ALTENBERG



AM
WOCHEN-
ENDE
UND
FEIERTAG

Mit der Müglitztalbahn RE 19
geht es direkt von
Dresden Hauptbahnhof
nach Altenberg zum Winterspaß
für die ganze Familie.

www.vvo-online.de
InfoHotline 0351 8526555